

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 293.

Samstag den 13. December

1879.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Davidis Kochbuch

für die gewöhnliche und feinere Küche.

Elegant geb. Mk. 4. 50.

Jurany & Hensel.



Die beliebten **Leipziger Gesellschafts- und Unterhaltungs-Spiele** für die Jugend in reicher Auswahl, sowie **Bilderbücher, Jugendschriften u. Geschenkliteratur** für jedes Alter empfiehlt

Gisbert Noertershäuser,
1706 Buchhandlung, Wilhelmstraße 10.

Lynch frères & Bordeaux,

Rheder und Weingüter-Besitzer.

Vertreter: **Eduard Böhm, Wiesbaden**

32 Marktstrasse 32, 336

empfehlen aus seinem reichhaltigen Lager unter Garantie der absoluten Reinheit:

Rothe Weine.	Ohne Glas Mk. Pf.	Weisse Weine.	Ohne Glas Mk. Pf.
1874r Premières Palus	— 85.	1875r Entre deux Mers	— 90.
1876r Bonnes côtes	1 —	1875r Graves	1 —
1875r St. Emilion	1 50.	1875r Barsac	1 50.
1874r Médoc	2 —	1874r Sauternes	2 50.
feinere Gewächse	2.50—15.	feinere Gewächse	3—15.

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Malvoisie, Marsala, Muscat, je nach Alter Mk. 3.50, 4.50.

Rum und Cognac à Mk. 2.50, 3, 4.50, 6.

Bei Mehrabnahme gewähre 10 pCt. Rabatt.

Zu **Fest-Geschenken** empfehle sortirte Kistchen.

Das Corsetten-Geschäft

von **G. R. Engel, vorm. J. Schroth,**

Spiegelgasse 6,

empfehlen eine große Auswahl sehr schöner **Panzer-Drill-Corsets** mit Gurtanlag und ächtem Fischbein zu sehr billigem Preise; zurückgesetzte Corsets zum Kostenpreis. Ferner mache darauf aufmerksam, daß **Fischbein und Mechanik** in allen Breiten stets vorrätig sind. 14244

Rüschen und Plissé's

in Crêp-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stiderei, schwarze Trauer-Rüschen und Kragen in großer Auswahl bei
146 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Durch Gelegenheitskauf

einer großen Parthie

Schuhe & Stiefel

liefert

F. Herzog, Langgasse No. 31,

Herrenzugstiefel, prima Kalbleder, deren seitheriger Preis per Paar 12 Mk., für nur 8 Mk.,

Damenzugstiefel, ebenfalls prima Kalbleder, deren seitheriger Preis per Paar 9 Mk., für nur 6 Mk., sowie verschiedene andere **Schuhwaaren** bedeutend unter dem seitherigen Preise.

Diese Waare ist fehlerfrei, sehr solid und dauerhaft gearbeitet und wird für acht **prima Kalbleder** garantirt. Es sollte deshalb Niemand veräumen, sich von der Qualität dieser Waare zu überzeugen und seinen Bedarf zu entnehmen, soweit der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit, gute und billige **Schuhe und Stiefel** zu kaufen, wohl selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten.

Nicht Passendes wird umgetauscht.

Alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt. 14051

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfehlen ihr Lager aller Arten selbstverfertigter **Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten,** sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Ruhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet. 14055

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa, Taunusstraße.**

Paulinen-Stift.

Zur **Christbescherung** ist weiter freundlichst zugesandt worden: Von Frau Wittve M. 20 Mt., Fr. S. 2 Mt., Frn. Schnellenberg 1 Mt., durch die Expedition des Tagblattes von verschiedenen Freunden des Hauses 21 Mt., durch Herrn Pfarrer Köhler von R. F. 3 Mt. und von Ungenannt 3 Mt., von Frau S. B. 7 Kleidchen, 24 Hemdchen, 14 Schürzen, 12 Schawlchen, 8 Jäckchen und 8 Paar Strümpfe, Herrn Heuzeroth 10 Paar Handschuhe, Baumwolle, Wolle und Stramin; Frn. Kaufmann Videl Stoff zu einem Kleide, Frn. Bäder Meier eine Parthie Lebkuchen.

Mit dem größten Danke bescheinigt den Empfang dieser Gaben
121 **Der Vorstand.**

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 13. December Abends 8 Uhr:
Generalversammlung im Vereinslokal, Wilhelmstraße 24.
Tagesordnung: 1) Bericht über die Thätigkeit des abgelaufenen Jahres; 2) Kassenbericht; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Aufstellung des Budgets für kommendes Jahr; 5) Abänderung der No. 51 des Programms der nächstjährigen Ausstellung; 6) Bericht der Verloosungs-Commission; 7) Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Weißes Lamm, Marktplatz.

Heute Samstag den 13. December:

Concert

der Lahnthaler Gesellschaft Müller
(3 Damen und 2 Herren).

Anfang 7 Uhr. Entrée frei. 1702

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Meßgergasse 26.

Heute: **Frei-Concert** der Familie Volkert aus Tyrol.
Heute: **Meßelsuppe.** Von 9 Uhr an: Quellsfleisch und Bratwurst mit Sauerkraut. Von 4 Uhr an: Frische Wurst.
1716 **Ch. Petri.**

Alter Nonnenhof.

Heute Abend:

Metzelsuppe. 1734

Restoration Rieger,

3 Geisbergstraße 3.

Heute: **Metzelsuppe.** 1712

Aechte Frankfurter Würstchen, ächte Zeltower Rübchen

in fortwährend frischen Sendungen bei

1745 **A. Schirmer, Markt 10.**

1. Qualität Rindfleisch

per Pfund 46 Pfg.

bei **Franz Edingshaus, Adlerstraße 20.** 1735

Puppenwiege und Puppenküche zu verkaufen
Meßergasse 15, 2 Treppen. 1750

Gehäkelte, wollene Kinderkleidchen,

nur Handarbeit, von Mk. 3 an,

**Kinder-Jäckchen, -Schuhe, -Gamaschen,
Flanell-Höschen und -Röckchen**

in allen Grössen zu äusserst billigen Preisen bei

14742 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Neuheiten

in

Cigarren-Spitzen

aus Meerschaum, Bernstein und Weichsel,

Cigarren-Taschen

aus Roßhaar, Stroh, Leder etc.,

Cigarren-Dosen,

Cigarren-Ab Schneider,

Cigaretten-Maschinen,

Cigaretten-Dosen,

Cigaretten-Taschen,

Cigaretten-Spitzen,

Tabaks-Pfeifen,

Tabaks-Dosen,

Tabaks-Beutel,

Feuerzeuge etc. etc.

empfehlen zu den billigsten Preisen

1722 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Kirchgasse No. 31, Georg Schmitt, Kirchgasse No. 31,

Bandagist,

empfehlen zu Weihnachts-Geschenken: Alle Arten **Belzwaren**, reichhaltiges Lager aller Arten **Hosenträger, Glacé-Sandchuhe, waschleiderne Sandchuhe** schon von 1 Mt. an, **Strumpfbänder, Halsbinden** von 25 Pfg. an. Gleichzeitig bringe meine selbstgefertigten **Bandagen** nach neuester Construction, nur nach **Maass**, ferner **Rückgradhalter, Leibbinden** und alle in dieses Fach einschlagende Artikel, für welche ich Garantie leiste, in empfehlende Erinnerung.

Reparaturen und das **Waschen** von **Sandchuhen** werden schnell und billig ausgeführt. 1721

Wachstuche

für Tisch- und Kommoden-Überzüge, Bettelagen, Stickerien, Verpackungen, abgepaßte Tisch- und Kommode-Decken, Vorlagen für Waschtische, Thüren und Ofen, Unterleger für Lampen, Theekannen etc., Läufer, sowie ganzen Zimmerbelag, **Ledertuch** für Möbelbezug, **Necessaires** etc.,

gemalte Rouleaux

empfehlen in großer, reicher Auswahl

1738 **Häuser & Rauschenbusch,**
8 Marktstraße 8, Ecke der Mauergasse.

Gardinen-Neuwäscherei.

Heute eröffne ich neben meiner echten Spitzenwäscherei zugleich eine **Neuwäscherei für Gardinen, Filet, Guipure**, nebst allen feinen buntgestickten Sachen. Durch Anschaffung eines neuen patentirten Spannrähmens bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen und zeichne

Hochachtungsvoll

Frau **Lina Melcher,**
Sonnenplatz 7.

1756

Junge Neufundländer Hunde,

ächte Race, sowie einen rein weißen Fühnerhund zu verkaufen Lahnstraße 2. 1737

Erscheint

wöchentlich.

Unentgeltlich

erhalten die neu eintretenden Abonnenten des **Allgemeinen Börsen- & Verloosungsblattes** (Preis bei allen Postanstalten **Eine Mark** halbjährlich) die am Schlusse des Jahres erscheinende Liste **der bisher unerhobenen Loose** und den Verloosungskalender pro 1880. — Populärstes und billigstes Finanzblatt Deutschlands. — Erscheint wöchentlich. — Ausführliche Wochenberichte der Berliner, Wiener und Frankfurter Börse. — Leitartikel über finanzielle Fragen und Vorgänge. — Spezielle Mittheilungen über alle wichtigen Ereignisse auf finanziellem Gebiete. — Ausführliche Cours-Berichte verschiedener Börsen. — Genaue und sorgfältig redigirte Verloosungen sämtlicher europäischen Effecten und Loosepapiere nach den amtlichen Original-Publikationen. — Eingehende Auskunft auf Anfragen von Abonnenten über Fachangelegenheiten.

Probablätter 1757
versendet der Herausgeber **S. Michelbacher**
in Augsburg unentgeltlich und franco.

Halbjährlich Eine Mark.

Zurückgesetzte

Schreibmappen, Brieftaschen, Cigarren-Etuis u. bedeutend
unterm Preis bei
1387 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Meine Geschäfts-Localitäten

bleiben an den beiden Sonntagen vor **Weihnachten**, den 14. und 21. December, den ganzen Tag über geöffnet.

Louis Zintgraff,
vormals **Fr. Knauer,**
13 Neugasse 13.

1714

Restauration Siebel,

Webergasse.

1711

Heute Abend:  **Metzelsuppe.**

Felsenkeller, 14 Taunusstraße 14.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch.**

1724

Zu verkaufen sind im **Pfandleih-Geschäft** kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Etage, aller Arten verfallene Pfänder, als: Tisch, Leib- und Bettwäsche, Federbetten, Stühle, Kleiderschränke, Herrn- und Frauenkleider, Mäntel, Stoffjacken, Wand- und Taschenuhren, Gold- und Perlenschmucke, Trauringe und Broschen.

1725

Bettwärmeflaschen

in vier Größen vorrätig bei

M. Rossi, Zinngießer,
Neuhgasse 2.

1718

Fuhdung zu verkaufen Lahnstraße 2.

1736

Kinder-Spielwaaren

für Puppenküchen-Einrichtungen, in Kupfer, Zinn- und Blechgegenständen, bei

M. Rossi, Zinngießer,
Neuhgasse 2.

1717

Zwei Violinen, eine v. Joh. Diehl (1840) mit kräftigem Tone, die andere v. Pet. Guarnerius (1691) mit vollem weichen Tone, und eine Viola von G. Gramino (1724) sind zu verkaufen. Sämtliche Instrumente sind in gutem Zustande und die dazu gehörigen Bogen und Kästen vorhanden. Näheres Röbberallee 22. 1719

Spanische Wand billig zu verk. neue Colonnade 28. 1739

Ein **Koch** empfiehlt sich im Herrichten von Dinern, Soupers, im Kochen bei Hochzeiten, sowie zur Aushilfe. Näheres Dohheimerstraße 17, 3. St. 1753

Ein **Krankenwärter** übernimmt das Nachtwachen oder auch Dienerstelle bei einem kranken Herrn. Näh. Exp. 1713

Verloren ein weißes Taschentuch, gez. F. F. Man bittet, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1754

Ein **Velz-Handschuh** wurde am Mittwoch Abend zwischen „Hotel Dagheim“ und dem Theater verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 1705

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Stellen suchen: Eine perfekte Jungfer, eine resolute Haushälterin, welche 7 Jahre in einer Stelle war, in einem Hotel oder Herrschaftshaus durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 1748

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine Kammerjungfer, die Kleider machen kann, ein feineres Kindermädchen, eine Bonne, feinbürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, ein anständiges Mädchen zu einem Wittwer durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 1749

Gesucht auf gleich ein Mädchen vom Lande von 14 bis 16 Jahren. Näh. Exped. 1726

Ein gebildetes Fräulein oder eine Wittve wird zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Offerten unter Chiffre L. S. 66 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1723

Ein treues, ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird als Mädchen allein zum 1. Januar gesucht Dohheimerstraße 34, Parterre. 1715

Gesucht 1 Restaurationsköchin, 1 feine Kellnerin, 1 Haushälterin zur Stütze der Hausfrau, 1 elternloses, junges Mädchen durch **Fr. Dörner, Neuhgasse 21.** 1746

Ein tüchtiges Mädchen, welches sehr gut nähen und serviren kann, etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht große Burgstraße 2, 2 Treppen hoch. Zu melden von 9—1 Uhr Mittags. 1741

Ein williges Mädchen, das die Hausarbeit versteht, zu einer kleinen Familie gesucht Taunusstraße 47. 1752

Ein braves, treues Monatmädchen wird gesucht Welltrichstraße 20, eine Stiege hoch links. 1751

Gesucht: Eine Küchenhaushälterin, 1 perf. Kammerjungfer, 2 tücht., gef. Kaffeeköchinnen, 1 Mädchen allein, w. g. kochen kann, 1 Hausmädchen f. gl., 1 solches per 1. Jan., 1 Kellnerin u. 1 junger Kellner auf gleich durch **Ritter's Pl.-Bureau.** 1750

Ein braver Junge von 16 bis 17 Jahren, der auch etwas serviren kann, auf gleich gesucht Friedrichstraße 17. 1733

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ein möblirtes Zimmer von einem einzelnen Herrn zu mietzen gesucht. Offerten unter W. S. 27 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1758

Billige Weihnachts-Geschenke.

Die schönsten und neuesten **Jugendchriften** und **Bilderbücher**, sowie ferner alle zu Geschenken sich eignenden **Bücher**, als:

Classiker in allen Ausgaben, **Anthologien**, **Prachtwerke**, **Wörterbücher**, wissenschaftliche Werke, **Kunstblätter**, **Kupferstiche**, **Photographien** etc., empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen

Die **Buch- und Antiquariats-Handlung** von

Jacob Levi, 18 alte Colonnade 18.

1897

Grosses Handschuh-Lager

von **M. Pfister** aus **Tyrol**,

5 Webergasse 5, im „Badhaus zum Sonnenberg“.

Glacé-, dänische & waschlederne Handschuhe

in den neuesten Farben, vorzüglichen Qualitäten und reicher Auswahl verkaufe solche von jetzt ab bis zu Weihnachten zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bei **Abnahme** von ganzen und halben Duzenden extra **Preisermäßigung.**

Eine große Parthie **zurückgesetzter Handschuhe** in **Glacé** und **Waschleder** von **1 Mk.** an.

1312

Als elegantes Weihnachts-Geschenk
empfehlen wir

Lieder der Heimath.

Eine Sammlung der vorzüglichsten Dichtungen im
Bilderschnitte deutscher Kunst.

Herausgegeben von **L. Bund.**

Mit **200 Holzschnitt-Illustrationen** und **6 farbigen Bildern** von **Alwin Schrödter** und
Professor Scheuren.

Reicher Prachteinband **12 Mark.**

47

Jurany & Hensel.

Silberlotterie, **Dynenh.**, Loose à **Mk. 3** (86'g
(Hauptpr. 75,000 Mk.) nur bei **Reininger**, Schulgasse 4. 1177

Karl Wickel, Buch- & Kunsthandlung,
2a große Burgstraße 2a.

Wieder eingetroffen:

Richter, Königin Luise,

in elegantem Rahmen.

1720

Portemonnaies,

Cigarren-Etuis, Briestaschen, Notizbücher, Visitenkarten-Etuis,
Taschen-Recessaires empfiehlt

1384

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Glacé-Handschuhe

prima Qualität in frischer Zufendung bei

146

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Kleine Burgstraße
No. 1.

H. J. Schellenberg.

Kleine Burgstraße
No. 1.

Zu **Weihnachten** empfehle ich mein neu und reich assortirtes Lager in **Alfénide-Waaren** (Weissmetall mit Silberauflage). Ebenso mache ich auf meine neu angekommenen **Wiener, französische und englische Bijouterien** aufmerksam.

PREISE:

1 Dtz. Löffel, Messer od. Gabeln von Mk. 13.50 bis 32.40	
1 Dtz. Cafelöffel " " 6.— " 16.80	
mit Etui Mk. 3.— mehr.	
Vorleg- und Gemüselöffel " " 3.70 " 12.—	
Tafel- und Kinderbestecke " " 4.25 an	
Tranchir-, Salat- u. Butterbestecke " " 3.75 " } bis zu den feinsten.	
Vorleggabeln " " 1.50 " }	
Tortenschaukeln " " 3.— " }	
Zuckerzangen, Theesiebe und Zuckerlöffel " " 2.20 " }	
Serviettenringe " " — 75 " }	
1 Paar Serviettenhalter " " — 70 " }	
Flaschenkorke " " — 40 " }	
Hülsen für schwed. Feuerzeug " " 1.50 " }	
Fingerhüte " " — 30 " }	
Salzgestelle " " — 70 " }	
Hühners und Pickelgestelle " " 6.— " }	

Eierbecher und Zahnstocherhalter von Mk. 1.10 an	
Becher " " 2.— " } bis zu den feinsten.	
Bierseidel " " 6.— " }	
Weinkrüge " " 18.50 " }	
Zuckerkasten " " 10.— " }	
Zucker- und Fruchtschalen " " 1.50 " }	
Tafelaufsätze und Reliefschalen " " 9.50 " }	
Präsentirbretter u. Caraffenteller " " 5.50 " }	
Complete Service (Cafékanne, Theekanne, Milchkanne, Zuckerdose, Präsentirbrett) " " 45.— " }	
Körbe " " 4.50 " }	
Handleuchter " " 1.70 " }	
Tafelleuchter " " 6.75 " }	
Bowlen, Eiseimer, Flaschenteller, Vasen, Glocken, Nussknacker, Tabaksdosen, Strickhosen etc. etc.	

Kette und Medaillon (vergoldet oder versilbert) von Mk. 2.25 an	
Schlangen-Armbänder (versilbert) " " — 80 " } bis zu den feinsten.	
Armbänder " " 1.— " }	
Broschen " " 1.30 " }	
Kreuze " " 1.60 " }	
Garnitur (Brosche und Ohr- ringe) " " 2.75 " }	
Armbänder in Gold plattirt, Talmi und Nickel " " 1.35 " }	

Uhrketten in Gold plattirt, Talmi und Nickel von Mk. — 75 an	
Garnitur (Manschetten- u. Brustknöpfe) in Gold plattirt, Talmi und Nickel " " 1.75 " } bis zu den feinsten.	
Vorstecknadeln in Gold plattirt, Talmi und Nickel " " 1.20 " }	
Ohringe in Gold plattirt mit Simili-Diamanten " " 2.— " }	
Ringe in Gold plattirt mit Simili-Diamanten " " 3.50 " }	

Neues in Fantasie-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel in Nickel, Bronze, Marmor und Elfenbeinmasse etc.

Neues bestes Putzpulver für Gold, Silber, Alfénide, Neusilber etc. 1 Schachtel 45 Pf., 1/2 Schachtel 25 Pf.

Reparaturen und Wiederversilberungen werden übernommen und schnell und billig ausgeführt.

Auf Wunsch gebe ich schriftliche Garantie für die Güte meiner Waaren.

1578

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag den 14. December, Abends 8 Uhr
in den Räumen des

Saalbau Schirmer:

≡ B A L L. ≡

(Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Vorstand.

1755

Ein noch fast neuer **Regenmantel** zu verkaufen Bahnhofstraße 6 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch.

1730

Bergeset auch die

armen **Wenichen** nicht!! 1598

Ein wohl erhaltenes **Schlaffopha** billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1742

33ster Gewinn der Offenbacher Verloosung.

Eine elegante Bettstelle

von Nussbaumholz

mit Sprungfeder- und Rosshaar-Matratze

und ein dazu passender **Nachttisch**

sind zu verkaufen **Bödelallee 6**, Parterre rechts.

Als Weihnachtsgeschenke sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Für die Kleinkinder-Bewahranstalt von L. R. 3 M., L. und A. B. 3 M.; für die Blindenanstalt von einer ungenannten Wohlthäterin 10 M., L. R. 3 M., L. und A. B. 3 M.; für die Armen-Augenheilstiftung von einer ungenannten Wohlthäterin 10 M., L. R. 3 M.; für das Versorgungshaus für alte Leute von L. R. 3 M., L. und A. B. 3 M.; für das Rettungshaus von L. R. 3 M.; für das Paulinenstift von einer ungenannten Wohlthäterin 10 M., von derselben für den israelitischen Krankenverein 15 M. und für die Jüdiotenanstalt 5 M.; für die Armen von Frau Lönge 5 M.; für die Nothleidenden in Oberschlesien von L. R. 5 M., Frau Soudan 25 M., Frau Lönge 5 M., G. R. Wittwe 3 M., welches dankend bescheinigt wird.

Marktberichte.

Wiesbaden, 12. Dec. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 50 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 140 M. 58 Pf. und 137 M. 14 Pf., 2. Qual. 133 M. 72 Pf. und 130 M. 28 Pf. Das Geschäft war langsam.

Mainz, 12. Dec. (Fruchtmarkt.) Wie vor acht Tagen, so war auch heute in Weizen wenig Geschäft, indem Käufer die etwas höheren Forderungen nicht bewilligten, Korn dagegen war stark gefragt, sodass eine abermalige Preissteigerung von 25 Pf. zu notiren ist. Gerste unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 23 M. bis 24 M., 200 Pfd. Korn 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 75 Pf., 200 Pfd. Gerste 18 M. 50 Pf. bis 19 M. Petersburger Korn 19 M.

Tages-Kalender.

Vorlesung-Gemäldeausstellung. Malinstit v. Marie Reine, Weberg. 9, I. 6550
Heute Samstag den 13. December.
Wochen-Bräunenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokale, Wilhelmstraße 24.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 13. December. 233. Vorstellung. (43. Vorstellung im Abonnement.)
Einmaliges Auftreten des 12-jährigen Violin-Virtuosen
Maurice Pengromont.
Finale des ersten Aktes aus der unbollendeten Oper
Loreley.
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Personen:

Leonore Frau Reibet-Löffler.
Chor der Luft- und Wassergeister.
Das Schlusstableau ist nach dem Bilde von Vegas arrangirt.
Leonore, Pflegekind eines Schiffers zu Bacharach am Rhein, ist ankertoren, an der Spitze ihrer Gespielfinnen bei der Vermählung des Pfalzgrafen vom Rhein das fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennt im Pfalzgrafen ihren eigenen Geliebten, der ihr früher immer nur als Jäger verkleidet genahet war, und sieht sich von ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend, irt sie in der Nacht am Ufer des Rheines umher, wo sie von Luft- und Wassergeistern belauscht wird, welche ihr um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen, Rache geloben.

Concert.

Zum Gedenkmale wiederholt:
Herrn Schulze's Morgenschuhe.
Schwank in 1 Akt von H. Wachenhusen.
Personen:

Hollmeier, Hüttenbesitzer	Herr Rudolph.
Seine Frau	Frau Rathmann.
Frieda, ihre Tochter	Frl. Orman.
Elise, ihre Nichte	Frl. Herrmann.
Schulze, Rentier	Herr Grobeder.
Herrmann, sein Sohn	Herr Euben.
Selig, Maschinen-Fabrikant	Herr Bethge.
Johann, Hausknecht	Herr Holland.

Szene: Hollmeier's Landhaus.
Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Robert der Teufel.

Locales und Provinzielles.

— (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 12. Dec.) Ein Landmann aus Des war vom Amtsgericht zu Uffingen mit 6 Tagen Gefängnis bestraft worden, weil als thätlich festgesetzt angenommen wurde, daß er am 26. Mai d. J. zwei Raummeter buchedes Knüppelholz aus dem dortigen Walde sich rechtswidrig angeeignet habe. Hiergegen legte der Verurtheilte die Berufung ein, welche zur Folge hat, daß auf den Antrag des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Scholz, der frühere Beschluß der Strafkammer aufgehoben und verfügt wird, die Beweisaufnahme aufs Neue eintreten zu lassen. — Ein Schreiner aus Lorch war wegen unbefugter Entfernung eines Grenzsteins zwischen seinem und seines Nachbarns Besitzthum von dem Amtsgericht in Rudesheim zu einer Geldstrafe von 10 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft verurtheilt worden. Auf seine Berufung erfolgte Freisprechung des Appellanten, weil der einzige Belastungszeuge, ein 16-jähriger Junge, sich im Widerspruch mit seiner Aussage befindet. — Der Appellation des Polizeianwalts zu

L. Schwalbach gegen das freisprechende Erkenntnis des Königl. Amtsgerichts daselbst zufolge war einem Landmann aus Heitenhain in der Sitzung der Strafkammer vom 19. September d. J. aufgegeben worden, innerhalb zweier Monate den Nachweis zu liefern, daß er entweder eine Klage bei dem bürgerlichen Richter wegen Schuß seines Eigenthums unabhängig gemacht hat oder ein Anerkenntnis seines Rechtes beibringt. Es geschah dies deshalb, weil der Angeklagte betretet, seinem Nachbar ein Stück Kohl weggerodet zu haben und der Richter des angrenzenden Grundstücks wegen derselben Uebertretung bestraft ist. Statt der Klage nachzukommen, haben sich die Parteien mittlerweile außergerichtlich geeinigt und beantragen Einstellung des Strafverfahrens. Hiermit ist aber die Sache noch nicht erledigt und wird beschlossen, den heutigen Termin zu vertagen und demnächst weiter zu verhandeln. — Durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Wehen ist ein Tagelöhner von Neuhof zu 2 Tagen Haft verurtheilt worden, weil derselbe in einem an die Herzogl. Finanzkammer zu Diebrich gerichteten Schreiben den Holzhauermeister in dem Herzogl. Park „Platte“ des Diebstahls und des Meineids beschuldigte. Die vom Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. (Schluß f.)

— (Gerichtliches.) Nachdem der Herr Polizeianwalt dem Antrage des Herrn Polizeidirectors auf Erhebung einer Anklage gegen mehrere Personen, die sich behufs Besprechung über den Theaterneubau in der Restauration Augenbühl versammelt hatten, abgelehnt hatte, ist, wie wir hören, das gleiche Ansuchen des Herrn Polizeidirectors auch an den Herrn Staatsanwalt als nicht zur Verfolgung geeignet zurückgewiesen worden, weil in der privaten Besprechung nicht eine Uebertretung des Vereinsgesetzes gefunden werden kann.

* (Eine Pfenningssammlung) ist auf Veranlassung ihres Hauptlehrers in der Mittelschule in der Lehrstraße zum Behen der Bedrängten in Oberschlesien und der Abgebrannten in Traben veranstaltet worden.

* (Wettwechsel.) Herr Schlossermeister Carl Cramer hat das Haus Stüttrich 24 für 25,000 Mark gekauft.

† (In Nauvoo) ist Herr Christian Schardt als Ortswähler für die Neubildung unseres Amtsbezirksraths gewählt worden. Hiermit sind diese Wahlen beendet und wird demnächst die Wahl der betreffenden Abgeordneten stattfinden.

○ Schierstein, 12. Dec. (Consolidation. — Eisbahn.) In dem vorgestern Nachmittag auf der hiesigen Bürgermeisterei abgehaltenen letzten Consolidationstermine wurde keine Beschwerde weiter erhoben und dürfte deshalb der vorgeschriebene Abjudicationsvermerk in das Lagerbuch wohl bald erfolgen. Die noch auszuführenden Weg- und Brückenanlagen sowie eine Drainage im District „Klingen“ sollen thunlichst im nächsten Sommer zur Ausführung gebracht werden. — Unsere schöne Eisbahn wird stark frequentirt, hauptsächlich von den Diebichern.

Aus dem Reiche.

* Preussisches Abgeordnetenhause. (23. Sitzung vom 11. Dec.) Präsident v. Koller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministertische: Maybach, Bitter und mehrere Commissare. Auf der Tagesordnung steht die Berathung der von der Eisenbahn-Commission vorgeschlagenen Resolutionen zu den Eisenbahnvorlagen, die bereits bekannten Garantieforderungen enthaltend. Der erste Redner gegen die Resolution ist der Abg. Reichensperger (Dlp): Die Resolutionen seien von der Commission derartig gefaßt, daß selbst der „strammste Absolutist“ nichts gegen dieselben einzuwenden haben dürfte. Wenn nach zwei Richtungen hin Garantien zu suchen seien — einmal gegen die Schwankungen des Staatshaushalts, andererseits gegen die so stark vermehrte ministerielle Macht — so genügen die Garantien, welche die Commission beschloffen habe, nach keiner Richtung hin. Eine Herstellung des Gleichgewichts zwischen der Landesvertretung und der Staatsregierung sei durch dieselben in keiner Weise erreicht. Die weiteren Ausführungen des Redners sind, da er von der Tribüne aus spricht und der Journalistentribüne den Rücken dreht, leider im Zusammenhange unvernehmlich. — Abg. Freiherr v. Hedlich-Neu-lich: Gerade die Gesetze der letzten Jahre haben gezeigt, daß selbst die mächtigste Regierung der Majorität der Volksvertretung nicht entbehren könne, die letztere werde daher stets im Stande sein, ihr Controlrecht kräftig auszuüben, zumal an der Hand der vorliegenden Garantien; die Regelung der Tarife entziehe sich durch ihre große Schwierigkeit der Bundesvertretung ganz naturgemäß, das habe auch der Abg. Richter anerkannt, und daher sei die dahin gehende Forderung des Vorredners hinfällig. Redner wendet sich an die conservative Partei und sucht nachzuweisen, daß die Verstaatlichung der Bahnen der erste Schritt zur Verwirklichung des Reichseisenbahnprojekts sei. Dem Reiche als dem Ordner unserer wirthschaftlichen Politik gehörten auch die Eisenbahnen zu. Daher begreife er den Widerstand des Centrums nicht, da dasselbe durch seine Theilnahme an der wirthschaftlichen Reform einen Weg eingeschlagen habe, der durchaus in centripetaler Richtung sich bewege und dem Reichseisenbahnproject zuführe. Die Parteien, welche die Regierung in der Zukunftsdebatte des Socialistenengesetzes unterstützt hätten, hätten sich auch jetzt bei der ersten wichtigen politischen Frage im Landtage wieder zusammengefunden, darin liege ein günstiges Omen für die Zukunft des Vaterlandes. Es habe doch Leute gegeben, die früher aufgestanden seien, als der Abg. Windthorst, und beim Aufstehen habe das Centrum eines Morgens bemerkt, daß das Bündlein der Waage der Entscheidung nicht mehr von seiner Haltung abhängig sei. (Bravo rechts. Widerspruch links.) — Abg. Richter (Berlin) will auf die Gedanken des Vorredners über die nationalwirthschaftliche Reform nicht näher eingehen, sondern sich speciell an die von der Commission formulirten Garantien halten. Die Resolutionen der Commission entsprächen durchaus

nicht den Erwartungen, welche man von denselben hegte. Wenn er (Redner) entschlossen gewesen sei, zu der Vorlage „Nein“ zu sagen, so würden die Resolutionen sein Votum nicht ändern, ebenso würde auch im entgegengesetzten Falle die Enthaltung dieser Garantien sein zustimmendes Votum nicht ändern, der Minister selbst würde sich die Garantien nicht besser haben formulieren können. Er halte die Garantien nicht für eine Verbesserung, sondern für eine Verschlechterung der Vorlage und er habe deshalb auch kein Interesse daran, daß diese Resolutionen eine Gesetzesform erhalten. Was die finanzielle Seite der Garantien betreffe, so möge man doch an die Amortisationspflicht und den Reservefonds der Privatbahnen festhalten. Redner geht ausführlich auf die Entstehung der finanziellen Garantien und eine Kritik derselben ein. Die Unzulänglichkeit des Reservefonds beleuchtet er durch einen Rückblick auf die hannoverschen Eisenbahnen. Die Lösung des Eisenbahnhaushalts vom allgemeinen Staatshaushalt schließe für letzteren eine große Gefahr in sich, der erhöhten Macht des Eisenbahnministers müsse auch ein erhöhter Einfluß des Finanzministers entgegenstehen. Der Eisenbahnminister werde sich jetzt noch mehr als der allgemeine Wohltäter des Landes aufspielen, allerdings auf Kosten des allgemeinen Staatshaushalts. Selbst der Minister Graf Ikenburg habe es ja auf die Weise verstanden, sich dem Hause gegenüber eine gewisse sichere Stellung zu verschaffen, weil er mit einem gewissen Wohlwollen nach allen Seiten Wohlthaten spendete oder wenigstens versprach. (Heiterkeit.) Redner weist weiter nach, daß in Folge der Abtrennung des Eisenbahnhaushalts der Etat verdunkelt wird, von dessen Durchsichtigkeit und Klarheit wesentlich die Möglichkeit der Controle durch die Landesvertretung abhänge. Das verlangte Gesetz schränke die eigene Befugnis des Abgeordnetenhauses im Staatshaushalt ein und dadurch werde dem Hause die Möglichkeit genommen, den Etat in irgend einer Weise anders zu gestalten. Darin liege aber eine erhebliche Beeinträchtigung der Rechte des Hauses und da diese Rechte ohnehin schon sehr beschränkt seien, so sollte man sich hüten, hier etwas anzugeben, was man später nicht wieder erlangen könne. (Beifall.) — Abg. Dr. Miguel: Die Garantien seien keine hannoversche Einrichtung, er habe dieselben in Hannover nie gebilligt. Der Abg. Jellitz habe die Garantiefrage zu einer politischen gemacht, daß sei sie nicht. Durch die Resolutionen sei die Staatsregierung zur Vorlegung eines Gesetzentwurfes im Sinne der Resolutionen gebunden und könne bei der Beratung des Gesetzentwurfes auf Grund neuer Erfahrungen von denselben abweichen. Der Gedanke, daß der Staat eine vorsichtige Amortisation seiner Eisenbahnschuld vornehmen müsse, sei von Niemand angegriffen worden und gerade diesem Gedanken tragen die Garantien Rechnung. Den von Abg. Richter gefürchteten verminderten Einfluß der Landesvertretung halte er in diesem Falle für kein Uebel, wenn Regierung wie Landesvertretung gleichmäßig durch ein Gesetz gebunden sei. Die Garantien machten es dem Eisenbahnminister zur Pflicht, mindestens das Capital der Bahnen zu verzinsen, dieser Zustand sei den jetzt bestehenden vorzuziehen. Von einer Trennung der Eisenbahnkasse von der allgemeinen Staatskasse sei nicht die Rede. Durch die Garantien sei die Grundlage einer soliden Verwaltung der Eisenbahnen gefunden und eine feste Mahnung zur Vorsicht an die Landesvertretung und die Regierung vorhanden. Von diesem Standpunkte bitte er, die Garantien anzunehmen. (Beifall rechts.) — Abg. Dr. Röckerath erklärt, daß er den Vorschlägen der Commission gegenüber auf dem Standpunkte des Abg. Reichensperger stehe. Auch er hält es für dringend erforderlich, daß das Garantiegesetz noch im Laufe dieser Session vorgelegt werde. Redner kritisiert hierauf die einzelnen Forderungen der Commission, hält dieselben im Großen und Ganzen für erwägenswerth, so daß er sich bei Vorlage des Gesetzes wohl entschließen könnte, dafür zu stimmen. — Minister für öffentliche Arbeiten Maybach: Die Gegner der Garantien hätten nichts vorgebracht, was ihn von der Ueberzeugung abbringen könnte, daß die Commission mit diesen Garantien das Richtige getroffen habe. Er wolle sich jetzt gegen den Vorwurf wenden, daß die Staatsbahnen mit Tarifierhöhungen vorgegangen seien; das sei falsch, die Privatbahnen hätten den Anfang gemacht. Er selbst sei ein Gegner der Tarifierhöhung und widerstrebe derselben, wenn er nicht Vortheile darin sähe, welche die damit verbundenen Nachteile aufheben. Er bitte im Interesse der Entwicklung des Eisenbahnwesens und des Landes, den Beschlüssen der Commission zuzustimmen. (Beifall rechts.) Nach einem Resume des Referenten Abg. Dr. Sammacher wird die Lit. A der Resolutionen, den finanziellen Theil der Garantien enthaltend, angenommen. Lit. B behandelt die Einsetzung der Bezirks-Eisenbahnräthe und des Landes-Eisenbahnraths. Hierzu hat Abg. Röckerath ein Amendement gestellt, nach welchem der Tarif der Verwaltungsgebühren ohne Zustimmung des Landtages nicht geändert werden darf. Auch hierüber erhebt sich eine längere Discussion, in welcher die Abgg. Röckerath, Richter, Windthorst und Fuchs den Antrag Röckerath vertheidigen, der Abg. v. Rauchhaupt, Regierungs-Commissar Bresselt und der Minister für öffentliche Arbeiten Maybach sich gegen denselben erklären. Nach geschlossener Discussion wird der Antrag Röckerath abgelehnt und Nr. 1 der Lit. B der Commissionsvorschläge angenommen. Derselbe lautet: „Der Minister der öffentlichen Arbeiten wird in Zukunft dem Entwurfe des Staatshaushaltsetats eine Uebersicht der auf den für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen zur Erhebung zu bringenden Normal-Transportgebühren für die Beförderung von Personen und Gütern beifügen.“ — Abg. Richter beantragt hierauf, die folgende Nummer der Lit. B, die Einsetzung des Bezirks-Eisenbahnrates und des Landes-Eisenbahnrates betreffend, nach dem Schluß der dritten Lesung des Gesetzentwurfes zur Verablung zu bringen. Die Abgg. Miguel und Windthorst stimmen diesem Antrage zu und auch der Präsident ist damit einverstanden. Das Haus vertagt sich in Folge dessen auf Freitag 11 Uhr (Antrag Rausak wegen

Aufhebung des Strafverfahrens gegen den Abg. Dr. Schumann und dritte Lesung der Eisenbahnvorlage). — Schluß 3 1/2 Uhr.

— (Ministerial-Erlaß.) Der preussische Handels-, der Landwirtschafts- und der Minister des Innern haben sich zu folgendem Erlaß veranlaßt gesehen: „Seit einiger Zeit haben sich in auffälliger Weise die Unfälle ländlicher Grundbesitzer und Vagabunden von Straßen gemehrt, welche aus Anlaß von Unglücksfällen bei der Bedienung landwirthschaftlicher Maschinen, namentlich der Dreschmaschinen, erkannt worden sind. Diese Unglücksfälle treten der Regel nach deshalb ein, weil das an den Maschinen befindliche Trieb- und Räderwerk, namentlich auch die Welle bei dem Gebrauche der Maschinen nicht mit einer ausreichenden Schutzgewährenden Eindeckung versehen ist, so daß die mit der Bedienung beauftragten Personen, zumal die mit weiter Bekleidung versehenen Weiber, nicht selten der Gefahr verfallen, von dem rasch sich drehenden Triebwerk erfasst und dergestalt herumgeschleudert zu werden, daß durch Körperverletzungen der Tod nur zu oft eintritt. Wie viel auch die mit der Gewöhnung an die Maschinenarbeit sich leicht einfindende Unvorsichtigkeit des Arbeitspersonals zu solchen Unglücksfällen beitragen mag, so sind doch die Besitzer der Maschinen meistens für die Folgen verantwortlich zu machen und wegen ihrer Fahrlässigkeit bei dem Gebrauche der Maschinen zur Bestrafung zu ziehen. Mit Rücksicht hierauf erscheint es dringend geboten, die Herstellung eines möglichst gefahrlosen Betriebes der landwirthschaftlichen Maschinen herbeizuführen und ist es unzweifelhaft, daß die Polizeibehörden auf diesem Gebiete eine erprießliche Thätigkeit entwickeln können.“

— (Reichsbank-Discount.) Vom 10. d. M. ab beträgt bei der Reichsbank der Discout 4 Prozent, der Lombard-Zinsfuß 5 Prozent.

— (Korrekturen.) Um die Bewegung der Holzpreise für einen längeren Zeitraum im Zusammenhalt mit der Bewegung der Kornpreise und der Tagelohnsätze übersehen zu können, hat der Minister für Landwirtschaft u. veranlaßt, daß die Oberförster einen darauf bezüglichen Fragebogen, welcher in den speziellen Anträgen bis zum Jahre 1800 zurückreicht, auszufüllen und bis spätestens zum 1. Juli f. J. direct an das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten einzureichen haben.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis in cl. 18. Dec.) Samstag den 13.: „Das goldene Kreuz.“ Oper in 2 Akten von Brüll. Sonntag den 14.: „Rigoletto.“ Große Oper in 4 Akten von Verdi. Montag den 15.: „Aschenbrödel.“ Großes Zaubermärchen mit Gesang, Evolutionen und Tänzen von C. A. Görner. Dienstag den 16.: Concert des 12jährigen Violin-Virtuosen Maurice Dengremont. Mittwoch den 17.: „Phädra.“ Donnerstag den 18.: „Rigoletto.“

Handel, Industrie, Statistik.

— (Englische Nadel- und Stahlfedern-Fabrikation.) Hauptort der englischen Stednadel-Fabrikation ist Birmingham, obwohl sich auch in Dublin, Strand, Warrington, Bristol und Redditch Fabriken befinden. Im Jahre 1824 erfand Wright die erste Stednadel-Fabrikations-Maschine, die seither von Taylor und Shuttleworth verbessert worden ist. Hauptort der Nadel-Industrie ist Redditch, wenn auch auf Chesham und Gutteridge in Derbyshire ein großer Theil der Fabrikation entfällt. In Gutteridge werden hauptsächlich die Nadeln fabrizirt, deren man sich zum Nähen des Wollzeuges bedient. Vor 1824 waren nicht weniger als vierzehn Personen erforderlich, um eine einzige Stednadel herzustellen; die Erfindung der Wright'schen Maschine reduirte diese Zahl auf zwei oder drei. Während eine derartige geringe Anzahl jetzt für die Fabrikation der Stednadel genügt, erfordert die Herstellung einer Nadelnadel auch heutigen Tages noch nicht weniger als sieben Personen. Dabei wird das Spigen durch eine mechanische Vorrichtung besorgt. Es sind zur Zeit 687 Personen in der Stednadel-, dagegen 4793 in der Nadelnadel-Fabrikation beschäftigt. Frauen und Kinder werden nur dazu verwendet, die Stednadeln auf Briefe zu bestechen und zu assortiren oder die Trommel (shaking barrel), d. h. die Maschine, in welcher die Nadeln beständig umgewälzt werden, zu überwachen. Die Stednadel-Fabrikation wirft ein Erträgniß von über 220,000 Pfund Sterling ab. Auf Birmingham beschränkt sich mehr oder minder auch die Stahlfedern-Fabrikation, wo dafür etwa 20 Etablissements vorhanden sind. Diese Industrie beschäftigt noch vor zehn Jahren nur etwa 360 Männer und 2050 Frauen und Kinder, zusammen 2410 Personen. Die Arbeit an der Stahlfeder kann 12 bis 13 verschiedene Hände in Anspruch nehmen. Das Abschneiden, Spalten, Markiren und Umbiegen zu cylindrischer Form wird durch Maschinen besorgt. Die Frauen und Kinder werden bei den Pressen beschäftigt; die jüngsten sortiren die Federn, zählen sie ab und verpacken sie.

Bemischtes.

— (Unter den regierenden Fürsten) nimmt nach der Zeit des Regierungsantritts der Kaiser von Brasilien (7. April 1831) den ersten, Papst Leo XIII. (20. Februar 1878) den letzten, Kaiser Wilhelm (2. Januar 1861) den 21. Platz ein, während letzterer nach dem Lebensalter an der Spitze steht. Ihm folgt der am 24. September 1801 geborene Fürst Günther von Schwarzburg-Sondershausen, und die Liste schließt mit dem eben zum zweiten Male in die Ehe getretenen König Alfons XII. von Spanien (geb. 28. November 1857).

— (Der Wetterbericht der deutschen Seewarte) vom jüngsten Dienstag gibt ein gar wunderliches Bild der gegenwärtigen Tempe-

natur- und Witterungsverhältnisse. Die äusserst strenge Kälte hat in Nord- und Mitteldeutschland noch zugenommen, dagegen ist im Nordosten sehr starke Erwärmung eingetreten; Wemmel meldet Thauwetter, während in Breslau das Thermometer 25,1 Grad Kälte zeigt. Saparanda, die nördlichste der Beobachtungsstationen, deren Kältegrade sonst fast immer eine außergewöhnliche Höhe erreichen, hatte vorgestern Früh 8 Uhr bei Schneefall und starkem Südwind eine Temperatur, die noch nicht um 1 Grad unter dem Gefrierpunkt stand. In Berlin und Karlsruhe herrschten dagegen bei leichtem bzw. stillem Nordost und heiterem Himmel 17 bzw. 17,8 Grad, und in Cassel sogar 20,2 Grad Kälte. Das Barometer war in Nord- und Mitteldeutschland hier und da so hoch gelegen, daß das Quecksilber in den Röhren beinahe keinen Raum zu weiterem Steigen mehr hatte. Nunmehr ist übrigens ein Umschlag der Witterung eingetreten und die Temperatur milder geworden.

— (Erklärung von Verlagsbuchhandlungen.) 522 deutsche Verlagsbuchhandlungen, darunter sämtliche bedeutende Firmen, erlassen soeben eine Erklärung, nach welcher sie vom 1. Januar t. J. die Ankündigung ihrer Verlagsartikel in Catalogen, Circularen und öffentlichen Anzeigen unter dem Ladenpreise mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suchen wollen; indem sie sich verpflichten, jede Geschäftsverbindung mit allen Handlungen abbrechen, welche nach dem angegebenen Zeitraum noch ihre Verlagsartikel zu anderen als den vom Verleger festgesetzten Preisen in irgend einer Weise öffentlich anzeigen und ausbieten. Außerdem erklären 44 Berliner Firmen ihr Einverständnis mit der Erklärung, glauben aber nur dann einen Nutzen für den Buchhandel erwarten zu dürfen, wenn Garantien wegen einer etwaigen Umgehung durch den Commissionshandel geboten werden und ein Ehrenrath zur Feststellung hoher Conventionalstrafen eingesetzt wird.

— (Nahrungsmittelpolizei.) In Betreff der Handhabung der Victualien-Polizei erläßt das Bezirksamt Nürnberg an alle Ortspolizeibehörden seines Bezirkes eine Mahnung, in deren Einleitung es heisst: „Im Hinblick auf die aus Anlaß der gesetzlichen Erhöhung des ararialischen Malzaufschlages etwa eintretende Erhöhung der Bierpreise in einzelnen Bezirken, im Hinblick ferner auf die vielfachen Klagen, welche im Publikum und in der Presse über die Beschaffenheit des Bieres laut werden, sowie auch aus sanitätspolizeilichen Rücksichten erscheint es dringend geboten, daß die obengenannten Behörden die Victualien-Polizei fortgesetzt mit aller Sorgfalt handhaben und allen Uebertretungen der einschlägigen Bestimmungen aufs Nachdrücklichste begegnen, um begründete Beschwerden des Publikums in Bezug auf die Beschaffenheit, den Preisanschlag und das Ansehen des Bieres fern zu halten und durch strenge Prüfung der Qualität des Bieres jede Vernachlässigung des Publikums zu verhüten.“

— (Der Brand des Circus Herzog in Stuttgart.) Das dem Director Herzog durch den Brand des Circus betroffene Unglück erregt in der schwäbischen Hauptstadt solch' große Theilnahme, daß ihm von allen Seiten Hilfe zufließt. Mit dem edelsten Beispiel ging der König voran, der dem Director zum Zweck der Abhaltung von Vorstellungen das Königl. Reithaus zur Verfügung stellen ließ; die Costüme für die Gesellschaft liefert das Hoftheater. Director Reitz und Carré gaben Herrn Herzog telegraphische Nachricht, daß in Dresden, wohin Letzterer abgegangen, Decorationen und Costüme zc. für ihn parat seien, um mit den Productionen sofort beginnen zu können. Unterdessen spendete der Stuttgarter Sport-Club 1200 Mark, der württ. Rennverein 600 Mark, die Schlachthaus-Gesellschaft 500 Mark und die Tagesblätter haben bereits zu Beiträgen aufgefordert. Der ganze Schaden, das Gebäude ausgenommen, beläuft sich auf 200,000 Mark, an Pferden sind im Ganzen zehn dem Brande zum Opfer gefallen, die einen Werth von 40—50,000 Mark repräsentiren.

— (Eine berühmte Zeitungssammlung.) In Augsburg hat die Antiquariats-Buchhandlung von F. Widbrecht die berühmte Zeitungssammlung des längst verstorbenen Oberstabsarztes Dr. Dobelbauer zum Verfaufe ausgestellt. Die Sammlung besteht aus ca. 22,000 Nummern der ältesten bis zu den neuesten europäischen und außereuropäischen Zeitungen mit ihren Varianten (Redactionen und Format-Veränderungen), alphabetisch nach den Orten ihres Erscheinens geordnet, und ist das Resultat eines vierzigjährigen unermüßlichen Sammelns.

— (Leichenverbrennung.) Die Großhändlerswitwe Stöckel, welche am 9. d. M. in München starb, hat den ausdrücklichen Wunsch hinterlassen, daß ihre Leiche verbrannt werden soll, in Folge dessen dieselbe zur Feuerbestattung nach Gotha abgeführt wird. Der Trauergottesdienst für die Verlebte wurde in der Münchener katholischen Pfarrkirche zum heil. Geist abgehalten, deren Geistlichkeit sonach an der Leichenverbrennung keinen Anstand nimmt.

— (Zwidauer Grubenunglück.) Von den bei Zwidau verunglückten Bergleuten waren 58 verheirathet und haben zusammen 132 Kinder hinterlassen, von denen nur 10 über 17 Jahre alt, alle anderen aber noch hilflosbedürftig sind.

— (Eine seltsame Schriftvergleichung.) Der Gutsbesitzer Müller in Eheringen war ein sehr geiziger und zugleich abergläubischer Mann, der dieser Eigenschaften halber dort sprichwörtlich war. Sein Feldnachbar Schneider war ein Schelm, der dem Müller oft übel mitspielte und ihn in der Dorfsänke und bei sonstigen Gelegenheiten gern zum Narren hatte. Eines Tages hatte Müller Roggen geerntet. Schneider, dem dies nicht entgangen war, nahm am anderen Morgen ein Stück Holz, ging auf Müller's Saatkornfeld und zeichnete mit diesem in ziemlich großen Umrissen das Wort: Geizhals! Hieraus streute er in die eingetragenen Furchen Kornblumenamen und schleppte das Ganze wieder zu. Im Sommer des

nächsten Jahres fuhr Müller nach dem Dorfe Braune. Auf dem Wege dahin, der an seinem Acker vorbeiführte, erstaunte er nicht wenig, dicht vor seinem Kornfelde hunderte von Menschen zu erblicken, die ihr Augenmerk auf sein Feld richteten. Da fielen ihm die schönen blauen Hügel in seinem Felde auf, in denen er bald das Wort Geizhals! deutlich im Sonnenschein entzifferte. Müller wurde leichenblass, hielt das Geschirr an und ließ seinen Thranen freien Lauf. Er lenkte bald darauf schluchzend den Wagen um und fuhr nach Hause. Unterwegs begegnete ihm Schneider, dem er weinend den Vorgang erzählte. Schneider drückte ihm gegenüber sein aufrichtiges Bedauern aus und rief ihm, da dies doch wohl eine Fügung des Himmels sei, das Getreide, um den Himmel zu süßen, der Armentasse zu schenken. Müller fand darin einen Trost, um so mehr, da sein Korn wirklich das schlechteste in der ganzen Flur war. Als bald nach seiner Heimkehr that er Schritte, den Rathschlag Schneider's auszuführen. Müller's Frau aber war, wie Senje's „Illustrierte Fachzeitung“ berichtet, klüger. Sie ließ die Schrift photographiren und schickte die Copie der Blumenschrift nebst Vergleichungsmaterial an einen Sachverständigen. Der spassige Schneider, der durch den Schriftvergleich bald als Thäter ermittelt war, erhielt 14 Tage Gefängniß, da der Vorfall den Müller einige Zeit auf's Krankenbett gebracht hatte. Das Kornfeld aber und seine Chanen blieben noch lange stehen zur stillen Erheiterung der Dorfbewohner.

— (Doctor und Apotheker) gehören bekanntlich zusammen. Das hat schon Blücher gemeint, als ihm die englische Universität Oxford im Jahre 1819 die juristische Doctorwürde verlieh und er launig äußerte, wenn man ihn zum Doctor mache, müsse man ihm den Gneienau mindestens zum Apotheker machen. Nun sind weibliche Doctoren nichts Neues mehr, wir haben sie sogar in Deutschland. Als ein Unicum dagegen dürfte einstweilen ein weiblicher Apotheker dastehen, welchen die Stadt Toulouse aufzuweisen hat. An der dort befindlichen medicinischen Schule hat kürzlich ein junges Fräulein aus Carbonne das pharmaceutische Examen abgelegt und glänzend bestanden.

— (Im Auktionseifer.) In Wien wurden kürzlich bei einer Auction in der Hölz des Gefächts der Ueberzieher des Protocollführers und der Regenschirm des Ausrufers mitversteigert. Die Herren vernichteten erst nach Entfernung des Publikums ihre Sachen und glaubten bestohlen worden zu sein, bis sie gewahr wurden, daß sie ihr Eigenthum zu wahren Sportpreisen selbst in die Welt hinausgeschickt hatten.

— (Neue Ueberschwemmungen bedrohen Ungarn.) Aus Buda-Pest vom 9. d. M. meldet der Telegraph: „Die Hochwassergefahr nimmt zu. In Arad war der Wasserstand gestern Mittag 3,2 Meter über Null. Das Eis steht. In Folge des rapiden Steigens der Maros und der drohenden Eishangungen wird eine Ueberschwemmung befürchtet. An den Dämmen wird überall mit größter Anstrengung trotz der herrschenden großen Kälte und selbst Abends bei Fackelschein gearbeitet. Von Karlsburg wurde um 4 Uhr die Abnahme des Wassers bei 3 Meter Höhe signalisirt. Ein später eingetroffenes Telegramm meldet jedoch abermaliges Steigen des Wassers, wodurch dasselbe in niedriger gelegene Theile der Stadt eingedrungen ist.“ Aus Siebenbürgen wird weiter berichtet: „Ein durch 1 1/2 Tage andauernder Regen und plötzlicher Temperaturwechsel haben dem ganzen Kottelsale eine Ueberschwemmung gebracht, unter welcher namentlich die Gebiete von Schäßburg, Mediasch und Elisabethstadt zu leiden haben.“

— (Neue Verbindung zwischen London und Paris.) Es wird beabsichtigt, zwischen London und Paris eine raschere directe Verbindung herzustellen und zwar vermittelst einer neuen Eisenbahn und einer Reisendampfzähre, eben so lang und zwei Mal so breit wie der „Great Eastern“. Es würde weder ein Wagenwechsel noch eine Umladung des Gepäcks stattfinden und die Reisenden binnen acht Stunden von einer Hauptstadt nach der anderen befördert werden. Nach dem fraglichen Projecte würde die Bahn von London nach einem östlich von Beach-Heab gelegenen Punkte der Küste geführt werden, wo die Dampffähre den Zug aufnehmen würde. Die Fährre soll bewegliche Gallerien erhalten, ganz so wie die amerikanischen Ferryboats eingerichtet werden und bis zu 180 Wagen aufnehmen können. Das schalenförmig gebaute Fahrzeug würde nur 8 Fuß Tiefgang haben und sein Verdeck vollständig überdeckt werden, so daß die Reisenden vor jeder Unbill des Wetters geschützt wären. Auf französischem Boden der Linie von Dieppe folgend, gedenkt man gegen die Tourflüßer Calais mit der neuen Linie 40 Meilen Vorsprung zu gewinnen.

— (Wer ist der gecheidteste der Handwerker?) Der Küfer! — Und warum? — Weil er Alles saglich darstellt, was er zuvor reiflich überlegt hat.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Zur gefälligen Beachtung!

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Verzeichniß des bekannten Weihnachts- und Jugendchriften-Verlages von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig bei, welches des Interessanten und Nützlichen für unsere Jugend so viel enthält, daß wir es der Beachtung unserer Leser für die Auswahl ihrer diesjährigen Festgeschenke angelegentlich empfehlen.

15115

Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Konig Schellberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Louis Franke, Hoflieferant,
Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,
alte Colonnade,

empfiehlt zu bevorstehenden Weihnachten sein reich assortirtes Lager passender Geschenke, als: **Volants, Spitzentücher, spanische Andalusen, Echarpen, Spitzenbarben** in schwarz und weiss.
Das Neueste in **Fichus, Jabots, arrangirten Garnituren, Schleiern etc.**

Taschentücher in allen möglichen Genres.

Duchess-Spitzen, Point-Spitzen, Valenciennes, sowie Applications in grösster Auswahl.
Bretonne-Spitzen und Torchon-Spitzen zu herabgesetzten Preisen, sowie eine Parthie **zurückgesetzter Gegenstände.**

Verkaufslocal alte Colonnade 33.

1229

Weihnachts-Cataloge, Empfehlungs-Circulars, Karten und Plakate

fertigt, in **einfacher und eleganter Ausstattung**, die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Glacé-Handschuhe,

tadellose, frische Waare, in den modernsten Farben, **Gants Josephine** und **echte Jouvin** für Damen und Herren empfiehlt im **Einzelverkauf** zum **Fabrikpreise** die Handschuh-Fabrik von

R. Reinglass, Mainzerstrasse No. 46.

Detail-Verkauf nur: **Neue Colonnade 17, 18, 19.**

NB. Bei $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Duzend extra Rabatt.

1657

Wegen Aufgabe eines Galanterie- und Wollenwaaren-Geschäftes wird von heute an zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft

22 Ausverkauf Langgasse 22.

910

Fr. Krohmann Wwe.,

Häfnergasse 10,

empfiehlt ihr Lager in allen möglichen **feinen Sattlerwaaren**. Auch wird das **Anfertigen von Geschenken** zu reellen Preisen bestens besorgt.

1118

Teppich-Reinigungs-Maschine,

neu, einfach, practisch und billig, empfiehlt

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

Ich habe mich hier niedergelassen.

Rechtsanwalt Dr. Schumacher.

Bureau: Rheinstraße 30. 858

Lampenschirme

mit **Sinnsprüchen** zum **Ausstechen** empfiehlt in neuester
Ausführung billigt
Wilhelm Sulzer,

878

Marktstraße 30.

Neue Kanapegestelle z. verk. Schwalbacherstr. 73. 1603

Wer in Limburg mit bestem Erfolge inseriren will, der benutze den
„Limburger Anzeiger“.
 (Amtliches Organ des Amts und der Stadt Limburg.)

41. Jahrgang.

Quartalspreis durch die Post Mk. 1,10. — Einrückungsgebühr 10 Pfg. die kleine Zeile. 481

Gegenstände zur Holzmalerei

mit und ohne Vorzeichnung, alle 415

Bedarfsartikel & Requisiten

für Oel, Aquarell, Holz und Porzellan, sowie Malvorlagen jeder Art in Kauf und leihweise.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

No. 22 Goldgasse No. 22.

Sehr gute wollene Strümpfe 75 Pf., Beinlängen von 20 Pf. an, Taschentücher, Foulards, wollene Damentücher, weiße Glacé-Handschuhe zu 50 Pf. und 1 Mt., eine Partie schöne Knöpfe zu 10 Pfg. per Duzend, Fransen und Gimpel zu allen Preisen, Tuch-Jacken und unanliegende Mäntel, Regenschirme von 2 Mt. an.

1431 No. 22 Goldgasse No. 22.

Blecherne, lackirte und hölzerne Haus- und Küchengeräthe, emaillirte Kochgeschirre, Dampfwaschtöpfe, Petroleum-Kochöfen, zinnerne Bettwärmer

empfehlen
J. D. Conradi,
 1271 Säuerergasse 19.



Schlittschuhe, größte Auswahl, von Mk. 4 1/2 bis Mk. 15 per Paar bei

Gebrüder Wollweber,

880 Langgasse 6.

N. S. Eine Partie zurückgesetzte zu halbem Fabrikpreis.

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans-Koryfon vertilgt radikal alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

123 Moritz Mollier,
 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Pfandleih-Anstalt Franke,

kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Etage, leih Geld in jeder Betragshöhe auf neue und gebrauchte Werthgegenstände gegen billige Zinsen. 1532

Stichmuster, sowie Zeichnungen jeder Art werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

English Christmas Cards

in great variety at

C. Schellenberg's Stationery,
 1385 Goldgasse 4.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
 Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese zc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

Pfandleihanstalt Niederreiter, 4 Kl. Schwalbacherstraße 4: Geld auf alle Werthgegenstände zc. 3, 2 u. 1 Pf. Zins, von über 50 Mark.

Dieselbst sind noch einige schöne Winterüberzieher und Frauenjäckchen billig zu verkaufen. 1416

Schlittschuhe

in größter Auswahl empfiehlt billigt

920 **M. Frorath,** Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Schlittschuhe,

als: Halb-Patent, Patent, Halifax zc., in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

818 **Wilh. Weygandt,**
 Langgasse 30, neben dem „Adler“.

Kautschuk-Stiefelschmiere

in Töpfen à 35 und 50 Pfg., sowie

Chevreau-Fett

für kledererne Damenstiefel in Töpfen à 25 Pfg. empfiehlt

15914 **H. J. Viehove,**
 Marktstraße 23, Droguen-Handlung.

Den Herren Landwirthen

erlaube mir hiermit meine neu construirten **Pfuhlpumpen** von leichtem Guß in Erinnerung zu bringen.

1446 **Gg. Kissel,** Römerberg 16.

Getragene Herren- und Damenkleider kauft
 12843 **Harzheim,** Mehrgasse 20.

Harzer Kanarienvögel, 1 Puppenstube, 1 Handkoffer zu verkaufen Friedrichstraße 30, Hinterh., 1 Tr. 1651

Harzer Kanarienvögel, gute Sänger, sind zu verkaufen Herrnmühlgasse 5, Barterre. 435

Puppenwagen u. Schlitten z. b. Walramstr. 29. 1318

Ein neuer, doppelseitiger Schlitten, sowie Kinderschlitten zu verkaufen bei **Wagner Ackermann,** Kirchgasse 10. 1678

Ein Herrschafts-Schlitten ist zu verkaufen bei
 1285 **Wirth Groll,** Röderstraße.

Das Ofen- und Herd-Reinigen und -Säubern wird täglich angenommen und billig ausgeführt.

12067 **A. Freund,** Kirchgasse 30, 2 Tr. h.
Deister, Ofenputzer u. -Seper, wohnt Schwalbacherstr. 49.

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Reiner Honigkuchen per Pfund 50 Pf.,
Neuwieder per Pfd. 60 Pf. — Wiederverkäufer er-
halten Rabatt. Zu haben bei
442 E. V. Urbas, Schwalbacherstraße 11.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfehlen ihr reichhaltiges Lager, vorzüglicher
Flügel und Pianinos
Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165
Illustr. Preislisten zu Diensten.
Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29. 167

Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

C. Veit, Meßgergasse 12,

empfehlen seine Glas- und Porzellan-Waaren billigt. 826

Wer in Frankfurt am Main

eine Stelle sucht oder **kostenfrei** vergeben will
— **Annoncen** für irgend welche Blätter aufzu-
geben beabsichtigt — eine sichere **Annahme-** oder
Abholestelle für Geschäftszwecke wünscht oder
zur Erledigung von respectablen **Privat-** oder **Ge-**
schäfts-Angelegenheiten eine zuverlässige
Vermittlungs-Adresse bedarf, benutze das im Mittel-
punkt der Stadt (Nähe der Post) befindliche **Central-**
Annoncen-Bureau, Frankfurt a. M., Zeil 68, I,
gegenüber der Liebfrauenstrasse.

Für Jäger!

Ein Paar ganz neue, sauber gearbeitete Jagdschuhe zu
16 Mark zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1. St. r.

Mein Atelier für Einsetzen
künstlicher Zähne u. s. w.

befindet sich von jetzt an

Rirchgasse 8, I. Etage,
neben der Adler-Apotheke.

1301

H. Kimbel.

Hemden prima Qualität,

sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren, Damen-
und Kinder-Hemden in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu
billigen, festen Preisen **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 146

Geschnitzte Holzrahmen,

eine große Parthie, zu bedeutend herabgesetzten Preisen
bei **C. Schellenberg, Goldgasse 4.** 1707

Photographien-Albuns,

Poesiebücher, Schreibmappen, Zeitungstaschen, Post-
marken- und Schreib-Albuns sind in größter Auswahl
vorhanden und empfiehlt zu billigsten Preisen
1662 **Wilh. Sulzer, Marktstraße 30, im „Einhorn“.**

W. Avieny, Stuhlmacher,

4 Steingasse 4,

1698

empfehlen dauerhafte Rohrstühle, Strohhühle, Tabourets,
Ladenstühle, Lehnstühle, zu Weihnachts Geschenken geeignet.

Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten
Preisen angekauft **Meßgergasse 13** im Kleidergeschäft
bei **S. Rosenau.** 13968

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263

Unterm Hentigen habe ich **Adelheidstraße 10** ein

Brennholz-Geschäft

errichtet und halte kiefernes Anzündeholz, sowie klein
gemachtes buchenes und kiefernes Brennholz in trockener
Waare stets auf Lager.

1596

Achtungsvoll **W. Lotz.**

Ruhrkohlen

in bester, fruchtbarer Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,
Stückkohlen; buchenes Holzkohlen, Kiefern- u. Buchen-
holz, sowie Lohkuchen empfiehlt

10816

Heinrich Gehman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 15. —,

Ruhrkohlen Ia 20 Ctr. Mt. 17. 50

über die Stadtwaage franco Haus gegen Baarzahlung empfiehlt
12303 **Carl Henrich, Viebrich.**

Eine gute Spezialeisen-Einrichtung zu verkaufen.
Näheres Webergasse 45, eine Stiege hoch. 1710

Ein großer Mantelofen, sowie ein kleiner Porzellanofen
für Holzfeuerung billig zu verk. Sonnenbergerstraße 30. 1704

Von staatlichen Competenzen und berufensten Fachmännern
als „Muster der Jugendliteratur“ empfohlen!

Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu
beziehen.



Deutsche Jugend.

Herausgeber Julius Lohmeyer. Künstler. Leiter Oscar Pletsch.

Erscheint in illustr. Monatsheften (à 1 Mk.)
und Bänden, mit Beiträgen der hervor-
ragendsten Autoren und Künstler.

Die glänzende Bandausgabe empfiehlt sich für den
Weihnachtsfest.

Probehefte und Prospekte gratis.

Verlag von **Alphons Dürr** in Leipzig. 24

Die

Schreibmaterialien- & Galanteriewaaren- Handlung

von

Wilh. Zingel jun., Langgasse 38,

empfehlen für die bevorstehenden **Weihnachten** bei reellen
Preisen eine schöne, neue Auswahl seiner **Lederwaaren**, als:

Photographie- und Schreib-Alben,
Schreibmappen, dergleichen in Leinwand gemalt,
Damenkörbchen, **Taschen-Etuis**, **Musikmappen**,
Poesie- und Notizbücher, **Banknotentaschen**,
Brieftaschen, **Cigarren- und Visitenkarten-Etuis**,
Portemonnaies, **Feuerzeuge** u. s. w.

Wiener Bronze-Artikel und geschliffene Gusswaaren

in schönen Formen, als:

Schreibzeuge, **Briefbeschwerer**, **Aschenbecher**, **Feuer-
zeuge**, **Uhrengestelle**, **Thermometer**, **Leuchter** etc.

Holzwaaren, als: **Sandschuhkasten**, **Schmuck- und
Arbeitskasten**, **Photographie-Rahmen** etc.

Elfenbeinwaaren, als: **Fächer**, glatt und gemalt,
Notizbücher, **Falzneime**, **Schmucksachen**, **Haar-
pfeile** u. s. w.

Ferner: Eine schöne Auswahl in **Luxuspapieren**, **Mo-
nogrammen**, **Schreibgarnituren**, **Reißzeugen**, **Schreib-
pulten**, **Federmessern**, **Farbenkasten**, **Bilderbüchern**,
Albumbildern, **Modellirbogen** etc., sowie alle sonstigen

Schulbedürfnisse.

☛ Viele passende Gegenstände für Verloosungen. ☛

NB. Sämtliche Artikel sind zur Ansicht übersichtlich aus-
gestellt. 1403

Winterschuhe mit Ledersohlen und Schnallen zu
1 Mk. 50 Pfg.

Winterschuhe mit Ledersohlen und Lederbesatz zu 2 Mk.,
Leder-Schnürstiefel für Kinder bis zu 14 Jahren

2 Mk. 80 Pfg. das Paar, sowie
alle Sorten **Einlegesohlen** und **Filzschlappen** in

großer Auswahl
empfehlen zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler, Schwalbacherstraße 13.

Anfertigung nach Maass und Reparaturen
werden schnell besorgt. 14991

Eine **Original-Singer-Nähmaschine**, gut erhalten, sehr
billig zu verkaufen **Nichelsberg 5.** 1511

Auf eine reiche Auswahl in

Schürzen für Damen und Kinder, in schwarz,
weiß und grau,
seidenen Herren- und Damen-Cachenez
in den neuesten, geschmackvollsten Dessins,
Corsetten in gutem Façon,
Bändern, **Spitzen** und **Krausen**

erlaube ich mir meine geehrten Abnehmer unter Zu-
sicherung **billigster Preise** und mit der Bitte um
geneigten Zuspruch hiermit besonders aufmerksam zu
machen.

K. Ulmer, vormals **Christi Maurer**,
Langgasse 11.

54

Bett-Decken, Reise-Decken, Pferde-Decken, Reise-Plaids, Cachenez, ostind. Foulards, Flanelle

in grösster Auswahl empfiehlt

H^{ch}. Lugenbühl, Tuchhandlung,

☛ **kleine Burgstrasse 6,** ☛

im Badhaus zum Cölnischen Hof. 14770

Gaille-Schärpenbänder,

No. 80 und 100 bester Qualität, sonst 5 Mk. per Meter,
jetzt 2 Mk., in Taft 1.50, bestes Taftband No. 12
in allen Farben, sonst 1 Mk., jetzt 40 Pfg. per Meter
im Ausverkauf bei

E. & F. Spohr,
Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.
1492

Hohe Wasserstiefel

von 11 bis 18 Mark, **Herren-Zug- und Schaftenstiefel**
von 8 bis 12 Mark, **Damen-Zugstiefel** in Kalbleder von
6 bis 8 Mk., ditto in Chagrin- und Kidleder von 6 bis 10 Mk.,
sowie schwere, rindsä. **Arbeiter-Schuhe** und **Stiefel**, **Frauen-
Schnürschuhe**, **Knaben-Schuhe**, alle Sorten **Winterschuhe**, **Pan-
toffeln**, **Einlegesohlen** empfiehlt in grösster Auswahl

Wilh. Ernst, Schuhmacher,
Mehrgasse 19.
389

Damentkleider und **Mäntel**, sowie getragene werden neu
modernisiert **Grabenstraße 14.** 274

Inhaber der **König Ludwigs-Medaille**
für

**hervorragende Leistungen in Kunst-
Industrie.**

Preisgekrönt
Chemnitz 1867.
Moskau 1872.
Wien 1873.

Schütz & Juel,

Preisgekrönt
Dresden 1875.
München 1876.
Leipzig 1879.

Fabrik

orientalischer Teppiche.

Wurzen
i. Sachsen.

Frankfurt a. M.:
Kaiserstrasse 22.

(96/12.)

Kunst-, Luxus- & Gebrauchs-Artikel

der
Porzellan-, Mayolika- & Glas-Industrie.

Jacob Zingel,

grosse Burgstrasse 9.

grosse Burgstrasse 9.

Porzellan:

Figuren, Vasen, Jardinières, Tafelaufsätze, Fruchtschalen und -Körbe, Candelabers, Spiegel, Cigarren- und Aschenschalen, Blumentöpfe und Ständer etc.

Tafel-Servicen in Fayence und Porzellan, Kaffee- und Thee-Servicen, Frucht- und Dessert-Servicen in Mayolika, Waschtisch-Garnituren.

Weisses Porzellan:

Sämmtliche Artikel für den Haushaltsbedarf. Dicke Hotel-Teller per Dutzend Mk. 5.75.

Crystall:

Etagèren in verschiedenen Arten, Vasen und Blumen-Garnituren, Aquarien, Wein- und Bieruntersätze, Bowlen, Compot-schalen, Butter- und Zuckerdosen etc.

Wein- und Punschgläser und Römer in verschiedenen Sorten.

Bissglas-Artikel in drei neuen Farben. — **Englische Tafel-Garnituren** und **Malachitglas.**

Ganz neu:

==== **Nachbildungen der Schliemann'schen Funde in Troja.** =====

Petroleum-Tischlampen (Specialität).

Versandt nach auswärts prompt und unter Garantie. — Preise billig und fest.

1597

Erste Auszeichnungen
in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's ächte Malz-Extracte,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen, für blutarme Personen,

mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,
gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung.

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

252

Leinene Herren-Tragen

und Manschetten, Schlipse und Cravatten, seidene und wollene Cachenez in schöner Auswahl zu billigen, festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4. 146

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich an das **Central-Annoncen-vertrauensvoll** Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Marktstraße 13 in Wiesbaden.

Dickwurzmühlen sind zu verkaufen Steingasse 28. 14077

Ein gebrauchter **Porzellanofen** zu verk. Emserstr. 63. 1644

Es wird ein tüchtiger **Lehrer** gesucht, der mit 2 Jungen im Alter von 8 und 6 Jahren täglich die Schulübungen correpetirt. Honorar per Monat 15 Mark. Näheres Adelhaidstraße 7 im 2. Stock. 1248

Italian, french and german lessons

by a lady highly recommended and diplomée. Terms moderate. Schulberg 8, first floor. 12230

Leçons de français par Mlle Bourret, institutrice française, Spiegelgasse 9. 10380

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe, billig und geschmackvoll. Nähere Auskunft Häfnergasse 4 im 1. Stock. 1709

Immobilien, Capitalien etc.

Einige Villen, nahe dem Cursaal gelegen, zu verkaufen, zu vermieten. Näh. bei C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 1692

Villa mit einem Morgen Park

in der Nähe vom Curgarten ist wegzugshalber zum billigen Preis zu verkaufen. Näh. Exped. 1580

Eine **Villa** in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

Eine **Villa** mit großem Garten ist zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen. Offerten unter G. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1701

Eine **Gärtnerei** nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

6000 Mark werden nach **auswärts** auf einen **großen Garten mit Haus (erste Hypothek)** ohne Kasko zu leihen gesucht. N. Exp. 13414
14-15,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1565

17,300 Mark sehr gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung zu übertragen gesucht. Offerten sub F. 120 an die Exped. erbeten. 557

180-, 150-, 60-, 69-, 45-, 42-, 24-, 12-, 6-, 4-, 3-000, 2500, 2200, 1000 und 500 Mark je zur **1. Stelle auf Grundbesitz sofort** gegen mehr als gerichtl. doppelte und dreifache Sicherheit zu leihen gesucht. Gerichtl. Tag. und Erw. d. Reinertg. 1c. liegen bereit. Näheres bei **Heus, Helenenstraße 2.** 1566

6000 Mark auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 11613

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. N. Michelsberg 7. 1708

Schenkamme, eine gesunde, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 23, Parterre. 1696

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht passende Stellung, wenn auch zur Aushilfe, entweder zur Beaufsichtigung größerer Kinder, oder auch zur Pflege und Gesellschaft einer Dame oder eines älteren Herrn. Gef. Offerten unter B. O. an die Expedition d. Bl. 1683

Eine **durchaus perfekte Köchin (Süddeutsche),** welche im Anfertigen aller Backwerke, sowie Einmachen bewandert, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre. 1627

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Kleidermacherin gesucht Adelhaidstr. 42. 1703

Ein **treues, ordentliches Mädchen,** welches gut kochen und bügeln kann, wird als Mädchen allein zum 15. December gesucht. Näh. Exped. 1560

Auf Neujahr wird ein tüchtiges, braves, evangelisches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas erfahren in der Küche ist, als Mädchen allein gesucht. Adressen und Anerbietungen unter M. H. 19 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1568

Ein starkes Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 9 im Handschuh-Laden. 1649

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf Ostern

eine Wohnung von 4-5 Zimmern zwischen Rhein- und Friedrichstraße. Offerten nebst Preisangabe unter No. 1723 in der Expedition d. Bl. erbeten. 1675

Auf 1. April f. Jz. wird ein Geschäftslocal, wenn möglich mit kleiner Wohnung, gesucht. Lage in der Nähe des Marktes erwünscht. Gef. Offerten sub R. 190 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1655

Angebote:

Adolphsallee, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres daselbst. 13584

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116

Bleichstraße 35, 3. Etage rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 1559

Markt 12, Vorderhaus, ein möbl. Zimmer zu verm. 1422

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrweise zu vermieten. 10870

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Backseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31. 491

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidsstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 14198

Logis Schützenhofstraße 1 (Bel-Etage), bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kammer, ist an eine ruhige, kleine Familie zu vermieten. 1558

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 14069

Kirchgasse 14 ist ein großer, heller Raum, auch als Werkstatt verwendbar, zu vermieten. 1633

Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Junge Leute erhalten Kost und Logis Mauergasse 11 in der Speisewirtschaft. 14834

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. December.

Geboren: Am 8. Dec., dem Maurergehilfen Johann Kaiser e. L., N. Anna Elise. — Am 7. Dec., dem Schreinergehilfen Heinrich Ader e. S. — Am 7. Dec., dem Herrnschneider Carl Scherer e. S., N. Hermann Julius. — Am 10. Dec., dem Rentner Georg Josef Metcalfe von Metcalfe-Park in der Grafschaft Kiltare in Irland e. L. — Am 9. Dec., dem Vicefeldwebel Franz Bastrow e. L. — Am 9. Dec., dem Glaser Jacob Otto e. L., N. Auguste Johanna Krumbilde Senta.

Aufgehoben: Der Kaufmann Johann Peter Hubert Freihen von Jülich, Reg.-Bez. Aachen, wohnh. dahier, und Emma Helene Travers von Lorch, N. Nüdesheim, wohnh. zu Lorch. — Der verw. Schlossergehilfe Josef Wolfgang Münch von Neudorf, Königl. Bayer. Bezirksamts Aschaffenburg, wohnh. dahier, und Anna Marie Busch von Oberwieseln, Kreis St. Goar, wohnh. dahier. — Der Schlossergehilfe Wilhelm Heinrich Rudolph von Oberwieseln, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. zu Höchst a. M., früher zu Mainz wohnh., und Marie Wilhelmine Mehl von Orlan, N. Wehen, wohnh. dahier. — Der Rechtsanwaltsgehilfe Philipp Wilhelm Eichmann von Eich, N. Zibstein, wohnh. dahier, und Philippine Elisabeth Walther von Hanau, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 11. Dec., der Kaiserl. Postdirector und Königl.

Hauptmann a. D. Carl Nicolaus Winter von Solbin, wohnh. daselbst, und die Wittve des Königl. Hauptmanns Friedrich Guido von Loosdow, Catharine Elsa, geb. Pollack von Groß-Bruch, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 10. Dec., der unverheh. Fabrikarbeiter Gerhard Heilmann von Alberskirchen, Reg.-Bez. Münster, alt 37 J. 6 L. — Am 11. Dec., Catharine Friederike Babette, L. des Haubereers Wilhelm Fuhr, alt 2 M. 1 J. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

III. Advent.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Donnerstag den 18. December Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterchule, Louisestraße 24.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr Friedrichstraße 19 und Stiftstraße 12.

Katholische Rothkirche, Friedrichstraße 22.

Fest der unbesleckten Empfängnis Mariä und Ernte-Dankfest.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbesleckten Herzen Mariä.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstags, Mittwochs und Freitags sind Morate-Messen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Weichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 14. December kein Gottesdienst wegen Function in Mainz. Pfarrer Munding.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidsstraße 23.

Sonntag den 3. Advent Vormittags 9 Uhr: Lesegottesdienst.

Dienstag den 16. December Abends 8 1/4 Uhr: Bibelstunde.

Donnerstag den 18. December Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre.

Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (kleine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Third Sunday in Advent.

Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open on Wednesday from 11. 30 to 12 a. m.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Batt vom 12. December 1879.)

Adler:

Schlütter, Kfm., Frankfurt.
Hartmann, Kfm., Frankfurt.
Seeger, Kfm., Mannheim.
Brentano, Gutsbes., Winkel.

Grüner Wald:

Hinnrichs, Fabrikbes. m. Fr., Elberfeld.
Steinau, Dr., Heidelberg.

Weisse Lilien:

Wüst, Frll., Mainz.

Nassauer Hof:

v. Haugwitz, Baron, Mecklenburg.

Alter Nonnenhof:

Reichen, Kfm., Köln.

Rhein-Hotel:

Griffith, London.
Wagenknecht, Berlin.
Dampmann, Reg.-Rath, Oppeln.
Bondelon, Königsberg.
de Labanoff, Fr., Moskau.

Weisser Schwan:

Peltz, Rittergutsbes., Modelwitz.

Hotel Victoria:

v. Lehsten, Major, Altona.

v. Lehsten, Rent., Hamburg.

Hotel Vogel:

Reppert, Kfm., Saarbrücken.

Nacker, Kfm., Köln.

v. Spösshardt, Frhr. Assessor, Meiningen.

Winter, Köln.

Meleorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 11. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Linien).	339.22	339.22	339.14	339.19
Thermometer (Reaumur).	-9.0	-5.8	-5.0	-6.60
Dampfspannung (Bar. Lin.).	0.78	1.09	1.25	1.04
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	90.6	93.2	99.2	94.33
Windrichtung u. Windstärke	S.	S.	S.	—
	stille.	stille.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	Schnee.	f. Schnee.	—
	—	—	8.0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
Zaunusbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.† —
 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† —
 7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. —
 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von
 Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28.
 — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28. — 8.27.* — 11.13. — 2.40. —
 4.50. — 8.15 (nur bis Rüdesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von
 Rüdesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.
 Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. —
 8.50. — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. —
 4.34. — 8.34.
 Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. —
 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Nie-
 derrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.
 Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. —
 6.25. — Ankunft in Höchst von Limburg: 9.2. — 11.45. —
 4.45. — 8.33.
 Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.5. — 9.55. — 2.45. —
 6.35. — Ankunft in Limburg von Höchst: 8.35. — 12.39. —
 4.14. — 8.24.

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten;
 Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens
 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach;
 Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Verloofungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am
 11. December beendigten Ziehung der 3. Klasse 161. Königl. Preuss.
 Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 26786, 1 Gewinn
 von 6000 M. auf No. 78807, 2 Gewinne von 3000 M. auf 29590 und
 81152, 3 Gewinne von 1800 M. auf No. 13304 47236 und 73187, 1 Ge-
 winn von 900 M. auf No. 9978, 10 Gewinne von 300 M. auf No. 11034
 21357 36112 38775 40424 43997 45379 51659 60688 und 63032.

Frankfurt a. M., 11. December 1879.

Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.
 Dufaten . . . 9 55-60
 20 Fres.-Stücke . 16 11-15
 Sovereigns . . 20 28-29
 Imperiales . . 16 65-69
 Dollars in Gold 4 17-20

Wechsel-Course.

Amsterd. 168.50 B. 168.15 G.
 London 20.365 B. 320 G.
 Paris 80.70 B. 55 G.
 Wien 173.20 B. 172.80 G.
 Frankfurter Bank-Disconto 4.
 Reichsbank-Disconto 4.

Der moderne französische Roman.

(Schluß.)

Gleichzeitig mit Balzac, doch von ganz anderen Ideen befeelt, vollzog
 ein anderer Schriftsteller von äußerst feiner Begabung dieselbe Arbeit —
 Stendhal. Er ist vielleicht noch wissenschaftlicher als Balzac. Er war
 durchdrungen von den Philosophen des achtzehnten Jahrhunderts. Für ihn
 ist die menschliche Seele eine Vereinigung von psychologischen Erscheinungen,
 die sich fortpflanzen und einander folgen. Ein Mensch ist ihm eine han-
 delnde Ideen-Association. Darum gefiel er sich in der bis in das Unend-
 liche gehenden Analyse kleiner äußerer thatfächlicher Verhältnisse. Er suchte
 sich vor Allem energische Charaktere heraus, solche, die den Heroismus der
 Leidenschaft besitzen: dann decompontierte er diesen Heroismus und diese
 Leidenschaft; er bewies, daß es nur Resultanten sind. Er legte uns die
 Elemente derselben vor Augen, wie uns ein Physiologe die einzelnen
 Muskel-Fasern vorzeigt, die den Torso eines Athleten oder die herrliche
 Hüfte der Venus von Milo bewegen.

Er hat uns ein Meisterwerk dieser Art von anatomischer Literatur
 hinterlassen, seinen Roman „Le Rouge et le Noir“. Der Held desselben
 erscheint als eine Art von Bonaparte, als ein Mann von dem Zuschnitte
 des ersten Consuls, bestimmt, das Ersiaunen der Welt zu bilden und über
 die Menschheit wie über einen Teppich hinwegzuschreiten; und doch zeigt
 uns Stendhal die Verbegegeschichte dieser Staunen erregenden Willenskraft,
 wie sie von Moment zu Moment, von Stunde zu Stunde vorrückt, und
 legt uns auseinander, woher jeder einzelne der wunderbaren Entschlüsse
 stammt, die dieses Geschöpf unseres Gleichen bald zum Erhabenen, bald

zum Verbrechen leiten. Er urtheilt nicht, er beweist, oder besser noch, er
 analysirt. Er ist der Uhrmacher, der das Gehäuse einer Uhr öffnet und
 Feder nach Feder, Rädchen nach Rädchen, das Werk herausnimmt und
 uns erklärt.

Diese beiden Schriftsteller haben den modernen Roman geschaffen.
 Ihrer Eigenart hat sich aber noch ein Drittes hinzugefügt, ein Agens rein
 stilkistischer Natur, das von Théophile Gautier seinen Ursprung her-
 leitet. Dieser Dichter hat sich hauptsächlich das Ziel vorgelegt, die Gegen-
 stände des uns umgebenden Universums greifbar und fühlbar zu machen.
 „Ich bin ein Mensch“ — so sagt er von sich selbst — „für den die
 Außenwelt existirt.“

Man hat ihm vorgeworfen, daß er die Ideen vernachlässigt habe. Er
 jedoch setzte seinen Stolz darein, nur Formen malen zu wollen. Daher
 haben die Romanschriftsteller, die Balzac folgten, in der Prosa von Gautier
 ein immer bereitetes Werkzeug gefunden, wenn es sich darum handelte, die
 Atmosphäre zu schildern, in welcher die Personen sich bewegen. Dieser Prosa
 kommt nur die von Flaubert, den beiden Goncourt, Zola gleich. Dieselbe
 Sorge für das plastische Element, dieselbe minutiöse Sorgfalt, den Umriss
 einer Gebirgsformation, den Abfall eines Farbentons, die Nuance eines
 Stoffes wiederzugeben. Wie gewisse Maler sich bemühen, Figuren zu malen,
 die von der atmosphärischen Luft umflossen sind, mit allen Abstufungen
 auch der kleinsten Lichteffekte, welche durch diese Luft bedingt sind, so be-
 mühen sich die modernen Romanschriftsteller, in ihr Bild lebende Wesen zu
 setzen, die genau alle die Farbenschattierungen aufweisen, welche durch den
 Gesamt-Ton des Bildes bedingt werden.

Meister in dieser Darstellungsart ist Flaubert. Seine „Madame
 Bovary“ wird nicht so leicht übertroffen werden. Von grausamer, misan-
 thropischer Gemüthsart, verabscheut er die menschliche Natur, er hält sie
 nicht einmal für mittelmäßig, sondern für schlecht und zieht sie mit einem
 ungläublichen Glanze von Einzelheiten in den Schmutz. Er erkennt die
 wissenschaftliche Analyse nicht an, er verabscheut sie, indem er sich ihrer be-
 dient. Wie ein Atheist, der gläubig gewesen ist, fesselt ihn ein gewisses
 Interesse an die prächtigen Idole unserer Eitelkeit: Liebe, Religion und
 Poesie, wenn sein Hammer sie zertrümmert.

Die beiden Goncourt sind fast noch eifriger als er, aber weniger
 revoltirend. Es sind höchst zartbesaitete, erregbare Seelen. Wenn sie die
 nervöse Zerrüttung einer Künstlernatur schildern, wie die des Corioles in
 „Monette Salomon“, dann merkt man, daß sie bis zum Wahnsinne jede
 Lebensregung lieben, die einen Zug nach dem Idealen verräth. Trotzdem
 aber analysiren sie wie Flaubert. Mit demselben wilden Ungestüm zeigen
 sie dem Kausche folgende Ernüchterung. Ihr genialer Maler wird verrückt,
 ihr genialer Schriftsteller Demasch gleichfalls und ihre Lieblingsheldin
 Renée Maupain stirbt, nachdem sie ihren Bruder hat tödten lassen. Aber
 was für herrliche Bilder werden dabei entrollt! Mit welchem Kunstver-
 ständnisse werden Landschaften hervorgezaubert und mit welcher Feinheit
 wird das Wort gehandhabt, um der unendlichen Dauer der nur kleinen
 Erregungen unseres Sensualismus entgegen zu wirken!

Zola und Daudet sind weniger originell. Sie wissen vielleicht mehr,
 was sie wollen. Der Erstere wirkt vorzugsweise gerne mit großen Massen.
 Er sucht gleich eine ganze Gesellschaftsklasse zu schildern und nicht diesen
 oder jenen Typus für sich. Es ist bekannt, daß er in Folge dieser Methode
 dahin gekommen ist, im „Assommoir“ eine fast vollständige Monographie
 des Pariser Faubourgs unter dem zweiten Kaiserreich zu schreiben. Der
 zweite, feiner, schärfer, menschlicher, scheint sich vollständig für das chroni-
 stische Genre entschieden zu haben. Es gibt Schlüssel zu seinen Romanen,
 wie zu gewissen der La Bruyère'schen Charaktere. Sein „Nabob“ hat auf
 diese Weise Stoff zu einer ganzen Reihe interessanter Deutungen gegeben.
 Das Gleiche wird mit seinem neuen Romane der Fall sein. Alles in
 Allem genommen, scheint er sich mehr dem Historiker zu nähern als alle
 Anderen.

Es ist eine mächtige Schule, die eine ganze literarische Richtung der
 Wissenschaft entgegenführt. Gleichzeitig ist es aber auch eine sehr bedeutungs-
 volle Schule, denn sie verleiht einer der charakteristischsten Tendenzen unserer
 Zeit Ausdruck. Man mag den phantasievollen Romanen eine Thräne des
 Bedauerns nachweinen, den schönen Chimären und erhabenen Fiktionen.
 Sie haben ihre Zeit gehabt, die schwärmerischen Träume in's Blaue hinein.
 Unser Jahrhundert ist ein anatomisches. Wahrscheinlich wird das
 zwanzigste ein ganz anderes sein. Wie dem auch sei, es ist ein schöner
 Beruf, der dem unserigen vorgelegt ist und in dem stolzen Worte „Erkennt-
 niß“ Ausdruck und Norm findet.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird hiermit nach Anhörung des Gemeinderaths verordnet, was folgt:

§. 1. 1) Die ganze Parkstraße, 2) der unterhalb der Dietenmühle von der Sonnenbergerstraße nach der Parkstraße führende Weg, 3) der von der Sonnenbergerstraße durch die Curanlagen nach der Parkstraße führende Weg und 4) der von der Dietenmühle an der rechten Seite des Rimbachs abwärts führende Weg wird für alles Fuhrwerk mit Baumaterialien und für landwirthschaftliches Fuhrwerk verboten. Das Verbot erstreckt sich nicht auf diejenigen Fuhrer, welche Baumaterialien für Neubauten und Reparaturbauten an den genannten Straßen aufahren und nicht auf dasjenige landwirthschaftliche Fuhrwerk, welches die Bebauung der an den bezeichneten Straßen belegenen Grundstücke bezweckt.

§. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des §. 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Kgl. Polizei-Direction.

Wiesbaden, 5. December 1879.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl für den Stadtbezirksrath betr.

Mit dem 1. Januar 1880 treten aus dem Stadtbezirksrath aus:

- 1) der unterzeichnete Oberbürgermeister als Mitglied und Herr Eduard Weiß als Stellvertreter (gewählt im 2. Bezirk);
- 2) Herr Bürgermeister Coulin als Mitglied und Herr Landesbankrath Reusch als Stellvertreter (gewählt im 3. Bezirk);
- 3) Herr Stadtvorsteher Wilhelm Beckel als Mitglied und Herr Spengler Christian Schreiner als Stellvertreter (gewählt im 4. Bezirk).

Es soll nunmehr die Ergänzungswahl nach Maßgabe der Vorschriften in den §§. 13 und 17 der Verordnung vom 26. September 1867 und des Wahlreglements vom 22. Juni 1872 vorgenommen werden.

Die Wahlberechtigten in jedem Wahlbezirk wählen direct ein Bezirksrathsmittelglied und einen Stellvertreter.

Wahlberechtigt sind nur die nach der Wahlordnung von 1854 stimmberechtigten Gemeindeglieder.

Die Wahlbezirke, für welche zu wählen ist, sind folgende:

Zweiter Wahlbezirk, umfassend: Marktstraße, Bahnhofstraße, Bleichstraße, Emserstraße, Faulbrunnenstraße, Frankenstraße, Friedrichstraße, Helenestraße, Hellmündstraße, Hermannstraße, Bahnstraße, Michelsberg, Schillerplatz, Schwalbacherstraße, Schulberg, Walkmühlweg, Walramstraße, Wellrigstraße, Clarenthal, Fasanerie, Wellrigmühle, Felddistrikt Ueberhoben, Wellrigthal, Holzhaiderhäuschen, Fischzuchtanstalt, das Weymar'sche Waldhäuschen, Adamsthal, Walkmühle, das Gartenhaus von Matern, Rietherberg, Blindenschule und die Besitzungen bei der Blindenschule.

Dritter Wahlbezirk, umfassend: Adelhaidstraße, Adolphsallee, Adolphstraße, Albrechtstraße, Alexandrastraße, Dogheimerstraße, kleine Dogheimerstraße, Gemeindebadgäßchen, Göthestraße, Herrngartenstraße, Zahnstraße, Karlstraße, Kirchgasse, kleine Kirchgasse, Louisenplatz, Louisenstraße, Mauritiusplatz, Moritzstraße, Nicolassstraße, Oranienstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße, Schiersteinerweg, Schützenhofstraße, Wörthstraße und die Besitzungen links an der Viebricher Chaussee, sowie rechts der Viebricher Chaussee bis an das Wellrigthal.

Vierter Wahlbezirk, umfassend: Kleine Burgstraße, Goldgasse, Grabenstraße, Häfnergasse, Kochbrunnenplatz, Kranz-

platz, Langgasse, Metzgergasse, Mühlgasse, Nerostraße, Saalgasse, Spiegelgasse, große Webergasse und kleine Webergasse.

Die Wählerlisten liegen vom 11. d. Mts. an acht Tage lang im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zur Einsicht der Betheiligten offen.

Wahltermin ist für alle drei Bezirke auf **Dienstag den 30. December d. J. Nachmittags 3 Uhr** anberaumt und werden die stimmberechtigten Gemeindeglieder zu diesem Wahltermine hierdurch eingeladen.

Als Wahllokale sind bestimmt worden:

- a) für den **2. Bezirk** ein Zimmer in der neuen Schule an der Bleichstraße,
 - b) für den **3. Bezirk** der Rathhauseaal, Marktstraße 5,
 - c) für den **4. Bezirk** der Rathhauseaal, Marktstraße 16.
- Zu Wahlvorstehern und Stellvertretern sind ernannt worden:
- a) für den 2. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Stritter zum Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Schlink zu dessen Stellvertreter;
 - b) für den 3. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Wagemann zum Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Mäcker zu dessen Stellvertreter;
 - c) für den 4. Bezirk: Herr Stadtvorsteher Fausser zum Wahlvorsteher und Herr Stadtvorsteher Beckel zu dessen Stellvertreter.

Wiesbaden, 10. December 1879.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

In Folge eingelegten Nachgebotes sollen am **Montag den 15. December Vormittags 11 Uhr** im Bauhofs Marktstraße No. 5 hier 3453 Kgr. (69 Centner 6 Pfd.) altes Gußeisen nochmals öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 11. December 1879. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 13. December Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Montag den 15. December d. J. Vormittags 11 Uhr werden in der Behausung des verstorbenen Ludwig Martin zu Rimbach abtheilungshalber 2 Kühe und 1 Schwein gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Rimbach, den 9. December 1879. Der Bürgermeister.
Mayer.

Holzschneidereien, Korb-, Marmor- und Mabafter-Waaren, alle noch vorräthigen wollenen Waaren zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Conrad Becker,

1586 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Malkasten

jeder Art für Del-, Aquarell- und Porzellanmalerei, sowie acht englische Malkasten empfiehlt

1382 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Bordeaux-Weine,

anerkannt reine, direct aus den Produktionsländern bezogen
à 1 Mt., 1 Mt. 50 Pfg., 1 Mt. 75 Pfg., 2 Mt., 3 Mt. und
4 Mt. per Flasche incl. Glas.
1340

Chr. Krell, Stiftstraße 7.

Für zwanzig Mark

empfehle auch dieses Jahr wieder die als passendes Weih-
nachts-geschenk so sehr beliebt gewordenen Kistchen, enthaltend:

- 2 Flaschen Riersteiner,
2 " Rudesheimer,
2 " Hochheimer Berg,
2 " St. Estèphe,
2 " moussirenden Rheinwein.

Proben stehen in meinem Laden zu Diensten.

Georg Bücher,

7125 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Boths'sche Punsch-Syrop

empfehle als vorzüglich.

G. Bücher,

711 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße.

Per Pfund **Fruchtzucker** per Pfund
40 Pf. 40 Pf.

- Rübenkraut per Pfd. 32 Pf.
Zuckersyrup " " 36 "
Zweitschenlatwerge
per Pfd. 40 "
Apfelkraut (rhein.)
per Pfd. 50 "
Preißelbeeren in
Zucker per Pfd. . . 60 "
Quitten-, Apfel-, Himbeer-, Johannisbeer-, Erd-
beer- und Kirschen-Gelées eigener Fabrication unter
Garantie der Reinheit in Gläsern verschiedener Größe
empfehlen billigst 1468
Goldgasse 2, **J. Gottschalk,** Goldgasse 2.

- Seidelbeeren desgl.
per Pfd. 60 Pf.,
Quittenmarmelade 40 "
Honig (Savannah) !
per Pfd. 60 "
Honig (st. Schweizer) 1 Mt.,
st. Apfel-Gelée
per Pfd. 60 Pf.,

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter
Leitung der Administration der König Wilhelms-Fel-
senquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die
Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in
plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig
in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C.
Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewan-
dowski's** Droguengeschäft, 205

Stracchino di Milano 1628

(ital. Rahmkäse),

russ. Sahnenkäse

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frisches und gefalzenes Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.,

Dörrfleisch per Pfg. 70 Pfg.,

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfehlen

J. Blum, Kirchgasse 22. 141

Flaschenbier-Verkauf

von

852

H. Momberger, Taunusstraße 43.

Paul Stein's Lagerbier . . .	per Fl. 25 Pf., halbe 13 Pf.
Paul Stein's Wiener Export	" " 30 " " 15 "
Erlanger Export	" " 30 " " 15 "
Münchener Export	" " 35 " " 18 "
Culmbacher Export	" " 35 " " 18 "
Pilsener Bürgerl. Brauhaus	" " 45 " " 23 "
Engl. Porter, Extra-Sout	" " 50 " " "
Engl. Pal Ale, B&B & Co.	" " 50 " " "
Lagerbier von Bücher & Söhne	" " 20 " " 11 "

Jedes Quantum wird auf Bestellung franco in's Haus geliefert.

Exportbier und Lagerbier

von Gebr. Esch

1625

bei

E. Weitz, Michelsberg 28.

FARINE H. NESTLE

Goldene Medaille Paris 1879.



215

Fabrik-Mark.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ammonium,

Potasse,

Anis,

neue Rosinen,

„ Corinthen,

Citronen

Rosenwasser,

st. gestossene Melis,

Citronat,

Mandeln,

Backoblaten,

empfehlen

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 1169

Vorzügliches Sauerkraut und Salzbohnen,

Salz- und Essiggurken, sowie

jämmtliche Süßfrüchte, gutkochend,

empfehlen billigst

A. Schirmer,

1263

Markt 10.

Rindfleisch I. Qual. per Pfd. 48 Pf.,

Kalbfleisch " " " 50 "

fortwährend bei

1055

B. Bär, Faulbrunnenstraße 6.

1. Qualität **Rindfleisch** per Pfd. 50 Pfg., 1. Qualität
Lammfleisch per Pfd. 40 Pfg., 1. Qualität **Kalbfleisch**
per Pfd. 46 Pfg. fortwährend zu haben bei

1547

Jos. Löwenstein, Kirchgasse 14.

Apfel und Birnen im Kump zu haben Goldgasse 2 im
Bürstenladen. 1600

Hellmundstraße 13, 1 St. h., sind Apfel zu haben. 1562

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Mein diesjähriger **Weihnachts-Ausverkauf** hat begonnen und ist mit den neuesten Gegenständen ausgestattet, besonders in guten **Offenbacher Lederwaaren**, als:

Handkoffer, Damentaschen aller Art, **Portemonnaies, Tresors-Säckchen, Brieftaschen, Necessaires, Albums, Schmucksachen**, das Neueste.

Um das Lager zu räumen, verkaufe sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

1040

J. Komes, 17 Marktstrasse 17.

Korb-, Leder- und Alabaster-Waaren,

sowie

Holzschnitzereien

(grössere Gegenstände in besonderem Raume ausgestellt)

in hübscher Auswahl zu billigen Preisen.

Grosse Burgstrasse
No. 13.

W. Heuzeroth,

grosse Burgstrasse
No. 13.

Noch vorrätig: Eine kleine Parthie **zurückgesetzter Stickereien**,
einige **zurückgesetzte Tücher.**

1111

Bazar oriental,
alte Colonnade 1.

Weihnachts-Ausverkauf

mit bekanntem Rabatt.

776

E. L. Specht & Co.

Ankauf getragener Herren- und Damen-
Heider, Schuhwerk u. s. w. bei
Adam Bender, Ellenbogengasse 11.

Grüne Plätschgarnitur, Büffet und antiker prach-
voller Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Ein starkes, schweres Pferd, eine leichte, starke Rolle,
Karrn und Pferdegeschirr, zusammen auch einzeln zu ver-
kaufen. Näh. Exped. 1165

Ein Spitzhündchen, schwarz, kleinste Rasse, äusserst
wachsam, zu verkaufen. Näh. Exped. 1166

Bedeutend unterm Einkaufspreis
verkaufe bis **Weihnachten**
imitirte silberne
Bijouterie-Sachen
wegen Aufgabe dieses Artikels.

R. Reinglass,

1658

Neue Colonnade 17, 18, 19.



In meinem **Versteigerungs-Lokale**
Nerostrasse No. 11 sind eine **goldene**
Herren-Cylinderuhr (Remontoir-Anker),
eine goldene Damen-Uhr (Sabonnet), eine goldene Damen-
Cylinderuhr, 2 silberne Cylinderuhren, sowie 2 Regulateurs
und 1 Wanduhr mit und ohne Schlagwerk preiswürdig zu
verkaufen. 1647

Das Atelier.

Erzählung von Heinrich Seidel.

(11. Fortsetzung.)

Morbrand hatte sich zurückgezogen, saß allein hinter dem Tannenbaume versteckt und knackte Nüsse, indem er behaglich in das bunte Treiben vor sich schaute. Diesen Augenblick ließ Turnau nicht ungenützt vorüber gehen, und es gelang ihm, Morbrand so künstlich in seiner Ecke einzuzäunen, daß der Zutritt eines Dritten unmöglich gemacht wurde. Es ist nicht mehr als natürlich, daß er sodann ein Gespräch anfang, das mit der Sache, welche ihm am Herzen lag, einen möglichst geringen Zusammenhang darbot. Nachdem er über den Vorzug der Haselnüsse einige begeisterte Worte geäußert und über Nüsse im Allgemeinen vortreffliche Anschauungen dargelegt hatte, spann sich das Gespräch mühsam dahin, bis endlich eine kleine Pause eintrat. Wolfgang sah eine Weile auf seine rechte Fußspitze, mit welcher er ein Weniges auf und nieder wippte und sprach ohne besondere Betonung vor sich hin:

„Es ist mir sonderbar ergangen, Morbrand.“

„Hm,“ sagte dieser, seine Bereitwilligkeit zum Hören ausdrückend, ohne sich jedoch in seiner Beschäftigung zu unterbrechen. Wolfgang fuhr einige Male mit der Hand durch sein dichtes Haar, rückte dann näher und sprach: „Ich möchte Dir etwas anvertrauen, wofür ich Deinen Rath und Deine Verschwiegenheit erbitte.“ Morbrand legte den Nussknacker auf den Tisch und die eben ausgelöste Nuss säuberlich daneben. Dann nahm er seine Brille ab und putzte sie mit dem Taschentuch: „Dies wird feierlich,“ sprach er. Nachdem er dann, wie es der Brauch ist, die Brille gegen das Licht gehalten und säuberlich wieder auf seine Nase gerückt hatte, that er einen tiefen Zug aus seinem Glase, lehnte sich in den Stuhl zurück und sagte: „Ich bin bereit.“

Wolfgang stärkte seine Seele ebenfalls mit Punsch und fuhr dann fort: „Ich habe vorher noch eine Bitte. Wenn es Dir irgend möglich ist, lieber Freund, so bleibe ernsthaft bei dem, was ich Dir sage. Es sind manchmal Dinge für Andere sehr komisch, welche dem Betheiligten bittere Bedrängniß schaffen. Wenn Du durchaus lachen mußt, dann laß es mich wenigstens nicht sehen, mach's innerlich ab. Und ehe ich anfang, gib mir die Hand, alter Freund.“

Morbrand blickte auf die Gesellschaft. Man achtete nicht auf die beiden Abgesonderten; in solcher Zeit und Stimmung hat Jeder genug mit sich selber zu thun. Er griff unter dem Tisch nach Wolfgang's Hand und drückte sie kräftig.

„Es hat mich,“ sagte dieser dann.

„Was, wie, wo?“ fragte Morbrand.

„Hier,“ antwortete Wolfgang, indem er die Hand auf's Herz legte und wie ein erlappter, armer Sünder aussah. Er zuckte über des Freundes Gesicht, allein er bezwang sich. „Weiter!“ sagte er. Und Wolfgang beichtete Alles herunter, was ihm auf der Seele lag. Am meisten bedrückte ihn natürlich die Besürchtung, welche heute in ihm aufgestiegen war.

„Wenn es sich bewahrheitet,“ rief er aus, „daß sie diesen Kerl liebt, dann ist es zu Ende mit meiner Geduld, dann ist es hohe Zeit, daß er ausgerottet wird, damit er nicht noch mehr Unheil stiftet. Ich fordere ihn zum Zweikampf heraus und die Waffe soll mir ganz gleichgiltig sein, wenn sie nur geeignet ist, ihn umzubringen.“

Morbrand lächelte doch ein wenig.

„Diese Absicht ist ja lobenswerth,“ sagte er, „allein ich gebe Dir zu bedenken, ob Du Dein Herz in Bezug auf das Mädchen auch genügend geprüft hast, ob dieses plötzliche Auslobern auch wirklich Liebe bedeutet, und ob dieses junge Fräulein auch die Eigenschaften und die Bildung besitzt, welche einen Mann von Deinen Eigenschaften auch bauernd glücklich machen können.“

„Es ist kein plötzliches Auslobern,“ sagte Wolfgang, „es ist mir nur blickartig zum Bewußtsein gekommen, was längst in mir verborgen war. Denke Dir, man hat ein altes Bild lange besessen und niemals beachtet — man betrachtet es einmal genauer und siehe da, es ist ein Rembrandt. Du kennst das Mädchen nicht: Sie ist nicht geradezu schön, aber sie hat jenen milden Liebreiz, der das Herz jeden Mannes mit Wärme füllt, jenen Zauber von Gesundheit und Frische, der in heutiger Zeit so außerordentlich selten ist, und dazu ein heiteres, sonniges und dennoch tiefer Empfindung fähiges Gemüth. Was ihre Bildung anbetrifft, so spielt sie nicht Klavier, sie malt nicht und macht keine Verse — das ist schon bedeutend mehr, als man heutzutage billiger Weise verlangen kann.“

Morbrand lächelte wieder.

„Nun gut, ich werde Dir meinen Rath in dieser Angelegenheit ertheilen. Ich fürchte nur, Du wirst mit ihm nicht zufrieden sein, obgleich er der einzige und beste ist, der sich denken läßt: Wenn Du sie liebst, da geh doch hin und sag's ihr!“

Wolfgang sah ihn fast verblüfft an und trommelte mit den Fingern. Er schwieg.

„Nun, warum nicht?“ fragte Morbrand, es ist das Sicherste. Die frische That erlöst.“

Der Maler versank in Gedanken. So selbstverständlich der Rath seines Freundes war, es lag doch für ihn etwas Ueber-raschendes darin, denn trotz alledem war er der Sache noch nicht so nahe getreten.

„Wenn ich einer günstigen Antwort gewiß wäre,“ meinte er dann, „das Gegentheil wäre unerträglich.“

„Ungewißheit ist das Unerträglichste,“ sagte Morbrand.

„Du hast Recht,“ entgegnete Wolfgang, „ich will es thun, ich will mit ihr sprechen.“

„Das genügt mir noch nicht,“ meinte der Freund, „wann willst Du mit ihr sprechen?“

„In den nächsten Tagen, sobald sich eine passende Stunde findet.“

„Dieser Plan ist schlecht,“ sagte Morbrand, „binde Dich an eine bestimmte Zeit, zum Beispiel morgen Nachmittag Punkt 4 Uhr. Erhebe dies zum festen Vorsatz.“

„Warum das?“ fragte Wolfgang verwundert.

„Du weißt,“ antwortete der Freund, „ich gehöre selber ein wenig zu den Leuten, welche ihr ganzes Leben lang „nächste Woche anfangen wollen“. Wie Manches habe ich nicht im Leben versäumt, weil ich heute nicht that, was ich morgen oder übermorgen thun wollte, wenn die passende Stunde sich findet. Darum, wenn Dir die Zeit genehm ist, so schlage ein.“

„Ich verspreche auch dies,“ sagte nach einer Weile der Maler und drückte dem Freunde kräftig die Hand. Darnach mischten sich Beide wieder unter die übrige Gesellschaft. Eine innere Heiterkeit war nach diesem Entschlusse über Wolfgang gekommen und fröhlich nahm er von jetzt ab an allem Theil, bis auch dieser Abend verbrauchte und verschwamm, wie jede heitere Stunde dahingeht — Schaum, der eine Weile der Ewigkeit krönt. (Schluß folgt.)